

DELLACH



INFOS AUS DER GEMEINDE

GEMEINDEZEITUNG

Jahresrückblick 2022



„Du kannst den Sturm nicht beruhigen. Du kannst versuchen, selbst ruhig zu bleiben.
Warte, bis der Sturm vorüberzieht, denn nach jedem Sturm folgen wieder sonnige Zeiten.“
(unbekannter Verfasser)

Inhalt

Bericht des Bürgermeisters4	Die Freiwilligen Feuerwehren24
Vizebürgermeister Zankl informiert8	Kindergarten Dellach26
Vizebürgermeister Pichler zieht Bilanz10	Pensionistenverband Dellach27
GV Helmut Gratzer11	ALSOLE-Rückblick28
Seniorenbund Ortsgruppe Dellach12	Der VIA Kultursommer 202230
Aus dem Gemeindeamt13	Geoparkjahr 202132
Ein Leben lang von Kindern begleitet14	Das Leben ist wie eine Schaukel34
Ein schwungvoller Neustart16	120 Jahre MGV Dellach36
„Ein bisschen bin ich noch Amerikaner“ ...17	Böhmbastisch!37
„Michael wird uns immer begleiten“18	Aus dem Standesamt38
Pfarrre St. Daniel20	Bericht des Dellacher Sportvereines40
Projekt „Wir helfen den Meisen“21	Modell Buggy Gruppe Dellach/Gail42
Eine „Farm“ der besonderen Art22	

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Dellach
Dellach 65, 9635 Dellach
+43 4718 301 • dellach@ktn.gde.at • www.dellach.at

Grafik/Layout: IM Innovative Medien GmbH
Druck: Kreiner Druck
Fotocredits: Bei den Berichten

Vermessungskanzlei
DI Assam & DI Görzer
Staatlich befugte und beidete Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen

9900 Lienz
Am Haidenhof 35
Tel: 0485264180
Email: as.goe.verm@tirol.com

ZIVIL  **TECHNIKER**

Zweigstelle:
9640 Kötschach-Mauthen
Kötschach 390
Tel: 0471524850, Mobil: 06504155553
Email: as.goe.verm@oon.at

Vermessene Grenzen – Sicherheit mit Grund!

Ranner GmbH 
Ingenieurbüro

Ing. Stephan Ranner
9640 Kötschach, Mauthen 186
(+43) 0699/11122203
info@ib-ranner.at

techn. Umweltschutz Vermessungswesen Holz- & Forstwirtschaft

Bereit für richtig schnelles Internet?

Wir schicken dich
mit Glasfaser ins Netz.

ab € **32.90** *
pro Monat

DEINE
VORTEILE:

- ✓ 100 % Glasfaserleitung
- ✓ verlässlich & garantierte Bandbreiten
- ✓ faire & transparente Kosten
- ✓ heimische Profis
mit unabhängiger Infrastruktur

* Erklärungen zu Preisen und Angeboten finden Sie unter

www.netcompany.net



NETcompany Internet Provider – NC GmbH

T +43 4242 42425

E office@netcompany.net

Büro Villach – Europastrasse 8 – 9524 Villach

Büro Hermagor – Obervellach 47 – 9620 Hermagor

Bericht des Bürgermeisters

Geschätzte LeserInnen!



Wie schnell die Zeit vergeht! Zum wiederholten Mal halten Sie unsere Zeitung in Ihren Händen, um sich zu informieren, was sich in unserer Gemeinde in diesem Jahr getan hat. So viel sei verraten: es war wieder einiges los!

Mitarbeiter

In den letzten Jahren haben sich in unserem Gemeindeamt viele Änderungen ergeben. Mit der Neubesetzung der Finanzverwaltung und der Amtsleitung sind neue Mitarbeiter ins Amtsgebäude „eingezogen“. Ich wünsche Karin Steiner und Benjamin Grätzer viel Freude bei der Arbeit für unsere Bürger. Besonders bedanken möchte ich mich beim scheidenden Amtsleiter Heinz Kanzian für seine langjährige Arbeit in und für die Gemeinde Dellach. Mit Um- und auch Voraussicht hat er viel Positives mitbegleitet und erarbeitet. Ich wünsche ihm für die Zukunft viel Erfolg und Gesundheit. Auch dem ehemaligen Mitarbeiter Christopher Themeßl und seiner Jungfamilie wünsche ich alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg und viel Erfolg beim Umbau seines Hauses.

Bürger-Büro Gemeinde

Um den Kundenkontakt noch effizienter zu gestalten und die Bearbeitung der Anliegen unserer Mitbürger zu erleichtern, haben wir im ersten Büro umfassende Umbauarbeiten durchgeführt.

Kindergarten

Im Kindergarten der Gemeinde werden unsere jüngsten Bürger in zwei Gruppen betreut. Zusätzlich führen wir gemeinsam mit der Marktgemeinde Kirchbach im Kindergarten Gundersheim eine Kleinkindgruppe. Unter der Leitung von Frau Petra Oberauer und dem engagierten Team ist unser Kindergarten ein pädagogisch wichtiger Partner für alle Familien. Mit Unterstützung der Firma AR Blechbearbeitung GmbH konnten wir heuer auch ein neues Spielgerät im Kindergarten anschaffen. Dankeschön den großzügigen Spendern.

Schließung Naturkindergarten

Mit Bedauern mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass unser ALSOLE-Naturkindergarten nicht mehr weitergeführt wird. Viele Jahre lang hat Frau Silvia Zottl-Schaller diese Einrichtung mit viel Herz und Liebe zu den Kindern und der Natur geleitet. Ein großes „Dankeschön“ dafür! Wir wünschen Silvia auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute.

Rübenstöffelweg und Runse

Der nach den Unwettern in der Vergangenheit beschädigte Weg zum Bergbauernhof Weger wird nun gemeinsam mit der Wildbach- und Lawinenverbauung neu gebaut und mittels einer Brücke realisiert.

Das 700.000,- Euro-Projekt wird in den nächsten 2 Jahren umgesetzt. Als Auftraggeber fungiert der neu geschaffene „Wasserverband Hermagor“. Die Beteiligung der Gemeinde Dellach am Projekt beträgt 9% der Gesamtkosten. Die Verbauung des Dellacher Baches ist als Nächstes geplant.

Straßenabschnitt Nepomukkapelle - Ortstafel Dellach/Kreuzberger

In diesem desolaten Abschnitt der Landesstraße wurde mit der Planung und Vermessung begonnen. Hier wird in Kooperation mit dem Land Kärnten der Straßenbelag, der Gehsteig und die Oberflächenentwässerung neu adaptiert. Dieser Abschnitt ist durch den vielen LKW-Verkehr sehr beansprucht und stellt eine große Belastung für die Anrainer dar. Ich hoffe, dass die Versprechen des Landes, die Zeitspanne der Sanierung möglichst kurz zu halten, auch gehalten werden.

Steinbruchweg

Beim Steinbruchweg wurde die erste Bauphase abgeschlossen und die Einbindung östlich von Dellach an die B111 errichtet. Die Erleichterung, besonders für Holztransporte vom Berg kommend, sollte durch eine optimalere Einbindung beim Heldenfriedhof noch verbessert werden. Hier sind Verhandlungen mit den Grundeigentümern und den Anrainern geplant.

Feuerwehr Zivilschutz

Im Feuerwehrhaus Dellach wurde ein Zivilschutzraum etabliert, welcher allen Feuerwehren der Gemeinde als zentraler Ort für besondere Einsätze, wie z.B. bei Wetterkapriolen, zur Verfügung steht. Gemeinsam mit dem Land Kärnten wurde auch ein zusätzliches Notstromaggregat angeschafft. Dieses kann bei gemeindeeigenen Gebäuden, wie Volksschule und den Feuerwehrhäusern, aber auch beim Gemeindeamt zum Einsatz kommen und bei einem Blackout die Versorgung der Bevölkerung gewährleisten. Danke den vielen ehrenamtlichen HelferInnen unserer Gemeinde für ihren Einsatz zum Wohle der Menschen!

Sportverein Jubiläum mit Hütte

Vor mittlerweile fünfzig Jahren wurde unser Sportverein gegründet. Zahlreiche Sektionen bieten Bewegungsfreudigen aller Altersgruppen die Möglichkeit, sich körperlich zu betätigen: Laufen, Langlaufen, Schifahren, Stockschießen, Fußball spielen usw. Im Herbst wurde der Unterstellplatz neu errichtet, welcher auch das

Loipengerät der Obergailtaler Loipengemeinschaft beherbergt. Das Projekt wird gemeinsam mit der Marktgemeinde Kötschach-Mauthen in Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit mitfinanziert. Dem DSV wünsche ich alles Gute zum Jubiläum und mögen die kommenden Generationen auch weiterhin so sportlich und aktiv begleitet werden.

MGV Jubiläum

Das Jubiläumsjahr des MGV hätte mit einem Bürgertreffen und dem Gausingen begangen werden sollen. Doch wegen der noch unsicheren Entwicklung am Beginn des Jahres hat man sich entschlossen, alternativ verschiedene kleinere Konzerte zu veranstalten. Es waren unterhaltsame Abende an unterschiedlichen Plätzen in unserer wunderschönen Gemeinde, die unsere Sänger den Besuchern bescherten. Ich gratuliere dem MGV recht herzlich und bedanke mich für die große Bereicherung des Vereinslebens in der Gemeinde Dellach.

Eröffnung KLE-SCH

Ende April war es soweit: das KLE-SCH wurde eröffnet. Viele Besucher aus nah und fern nahmen teil, um im Beisein zahlreicher Ehrengäste den Festakt zu begehen. Pfarrer Brei aus dem Burgenland und Diakon Lanner spendeten den Segen und der Familie Buchacher stand die Erleichterung nach den anstrengenden Bauphasen



Generationenpark

ins Gesicht geschrieben. Ein Dankeschön nochmals allen beteiligten Firmen und der Familie Buchacher. Den Betreibern wünschen wir viel Kraft und Erfolg bei der Umsetzung. Der südliche Fußweg zum KLE-SCH wurde mit einer neuen Brücke beim Bahnhäusl in St. Daniel erschlossen. Nun können die Besucher des Zentrums, aber auch die Bewohner der Tageswerkstätte und des Wohnheimes ohne Umweg zur Gail gelangen. Bei den Anrainern, der Familie Hartl, bedanke ich mich sehr herzlich dafür, dass sie uns den Grund für die Wegerrichtung zur Verfügung gestellt hat.

Neueröffnung Dorfwirt

Elfi Salcher hat sich heuer als Dorfwirtin in ihren „Unruhestand“ verabschiedet. Über viele Jahre hat sie mit sehr viel Engagement und persönlichem Einsatz die Gastronomie in Dellach belebt. Weit über die Grenzen war sie als Wirtin beliebt und bekannt für ihren Humor und ihre Gastfreundschaft. Mit Ende Oktober kehrte mit der Nachfolgerin, Frau Jacqueline Hahn, die gemeinsam mit ihrer Familie das Wirtshaus eröffnet hat, wieder Leben ein beim Dorfwirt. Wir wünschen ihr alles Gute und freuen uns auf zahlreiche gemütliche Stunden in den neu belebten Räumlichkeiten.

Tag der älteren Generation

Durch die Corona Pandemie sind viele Veranstaltungen, die traditionell stattgefunden haben, zum Erliegen gekommen (das Häfn'schlagen ist nur ein Beispiel dafür). Seitens der Gemeinde wurde auch immer die ältere Generation zu einem gemeinsamen Tag im Kultursaal eingeladen. Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie wurde dieses Angebot nur mehr von sehr wenigen der Geladenen angenommen. Heuer haben wir uns dazu entschlossen, diese Tradition einmal zu unterbrechen, um uns Gedanken darüber zu machen, wie dieses Dankeschön an unsere ältere Generation in Zukunft gestaltet werden könnte.

Unterstützungen

Die Unterstützung unserer Mitmenschen liegt uns sehr am Herzen. Dies wird auch bei der Zusammenarbeit mit dem Sozialverein ALSOLE immer wieder deutlich. Veranstaltungen, wie die Winter- und Sommertauschbörse oder der Jugend- und Seniorentreff werden stets von uns unterstützt. Die Mobilität und Essen auf Rädern sind Aktionen, die es seit vielen Jahren in unserer Gemeinde gibt.

Ich möchte darauf hinweisen, dass Frau Kathrin Weger (Büroleitung Sozialverein ALSOLE) auch als Bindeglied für Angebote Ihrer sozialen Anliegen zur Verfügung steht (Wohnschirm, VERBUND Stromhilfefonds der Caritas).

Für Investitionen im Bereich Junges Wohnen stehen im Jahresbudget 15.000,00 Euro zur Verfügung. Nähere Informationen erhalten Sie im Gemeindeamt.

Generationenpark

Am Areal der Sport- und Freizeitanlage hat sich neben dem Kinderspielplatz auch der für alle zugängliche „Generationenpark“ etabliert. Aber auch der Geopark mit seinen Attraktionen ist immer einen Besuch wert.

In Kürze steht der Wechsel ins Jahr 2023 bevor. Ich wünsche Ihnen viel Gesundheit im neuen Jahr und hoffe auch weiterhin auf guten Zusammenhalt! Wenn wir das Gemeinsame vor das Trennende stellen, werden wir die Herausforderungen der Zukunft gut schaffen.

Viel Glück, Zufriedenheit und Frohsinn zum Jahreswechsel wünscht Ihnen

*Ihr Johannes Lenzhofer
Bürgermeister der Gemeinde Dellach.*

Corona-Schutzimpfung: jetzt ganz praktisch in Ihrer Praxis.



Sprechen Sie uns an.
Ihr Praxisteam



#IhreAbwehrkräfte



Das neue Spielgerät für den Kindergarten

Vizebürgermeister Zankl informiert

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, werte Jugend!

Auf Krisensituationen kann man sich vorbereiten, Katastrophen hingegen kommen überraschend und unangemeldet.

Angesichts des zu Ende gehenden Jahres möchte ich mich nochmals zu Wort melden. Mit Eindämmung der Pandemie und der langsamen Normalisierung des gewohnten Lebens konnten im zur Neige gehenden Jahr wieder Übungen, Veranstaltungen und Jahreshauptversammlungen durchgeführt werden. Begegnung und Kommunikation sind das Wichtigste, um auf eventuelle Probleme eingehen zu können. Mir ist klar, dass nicht jeder zufriedengestellt werden kann, aber wir bemühen uns, für alle Bürgerinnen und Bürger das Bestmögliche zu machen.

Feuerwehren

Dieses Jahr konnten der neu eingerichtete Mehrzweckraum und das eigens angekaufte Notstromaggregat ihrer Bestimmung übergeben werden. Ich bin der Meinung, dass wir damit den nächsten Sprung in Richtung „Versorgungssicherheit“ in Krisensituationen gemacht haben. Weiters wurde in Nölbling am „Bichl“ ein neuer Löschwasserbehälter errichtet. Dieser konnte bereits in Betrieb genommen werden. Da die Niederschlagsmengen schwanken, ist es, denke ich, notwendig, über geeignete Maßnahmen nachzudenken, damit die Sicherheit weiterhin gewährleistet ist. Es wird immer wichtiger, Löschwasserreserven zu

Verfügung zu haben. Hier sind wir, wie bei vielen anderen Projekten auch, gegenüber anderen Gemeinden wieder einmal Vorreiter.

Als letzte Feuerwehr der Gemeinde erhält die Feuerwehr Leifling im nächsten Jahr eine neue Tragkraftspritze und ist dann neben den anderen Feuerwehren ebenfalls auf neuestem Stand. Die Gemeinde muss hier mit viel Weitblick arbeiten, denn ein Austausch aller Gerätschaften auf einmal wäre finanziell nicht machbar.

Katastrophenschutz

Mit der Verbauung des „Rübenstöflbaches“ wurde bereits begonnen. Damit ist ein weiterer Schritt in Richtung Sicherheitsmaßnahmen in Bezug auf Gewässer getan. Alle Bemühungen seitens der Gemeinde sind allerdings wenig wirksam, wenn die Eigenverantwortung nicht ernst genommen wird. Hiermit ist das Ausräumen und Freihalten von Spitzgräben und Zuflüssen, besonders aber von Bachbetten nach Schlägerungen gemeint. Die Gemeinde hat von der Behörde den Auftrag bekommen, dies in



ihrem Wirkungsbereich zu kontrollieren. Sollten hier Nachlässigkeiten festgestellt werden, ist es notwendig, die jeweiligen Wald- und Grundbesitzer dazu aufzufordern, die Mängel zu beheben. Wenn dieser Verpflichtung nicht Folge geleistet wird, muss die Angelegenheit an die Behörde weitergeleitet werden. Die notwendigen Arbeiten werden dann an eine Firma übertragen und die Kosten sind vom Verursacher zu tragen. Daher appelliere ich an die Eigenverantwortung und Vernunft der jeweiligen Wald- und Grundbesitzer.

Zivilschutz

Das Wort „Blackout“ ist momentan in allen Medien präsent. Über dieses Szenario wurde schon in der letzten Gemeindezeitung ausführlich berichtet. Ich möchte Sie, geschätzte LeserInnen nochmals, darauf hinweisen, diese Sache ernst zu nehmen und entsprechende Vorsorge zu treffen. Ich möchte allen ans Herz legen, sich fünf Minuten Zeit zu nehmen und darüber nachzudenken, wie viel in einem Haushalt vom Strom abhängig ist (Heizung, Licht, Wasser, Lebensmittelversorgung, Entsorgung, Kanal, ...).

Die Annahme, dass im Notfall ganz selbstverständlich eine Einsatzorganisation zur Verfügung steht, ist nicht ganz richtig. Schließlich kann nicht allen gleichzeitig geholfen werden und außerdem trägt jeder eine gewisse Eigenverantwortung. Die einzige Ausnahme sind kranke oder beeinträchtigte Menschen. Sich nur mit Aggregaten einzudecken ist ebenfalls wenig zielführend, denn hierzu müssen auch die notwendigen Elektroinstallationen vorgenommen werden. Bitte achten Sie darauf, dass genügend Treibstoff zu Hause lagernd ist. Dabei ist besonders auf

die „sichere“ Lagerung zu achten. Seitens der Gemeinde wurden sogenannte „Leuchttürme“ geschaffen, die mit Notstrom versorgt sind. An diesen Punkten laufen alle Informationen zusammen, damit die Bevölkerung im Katastrophenfall eine Anlaufstelle hat. Diese Türme sind von Einsatzteams für Katastrophen besetzt. Sie finden diese an folgenden Standorten: Gemeindeamt Dellach, Dorfgemeinschaftshaus Leifling, Dorfgemeinschaftshaus Nölbling, Feuerwehrhaus Sankt Daniel.

Hier zeigt sich wieder, dass die Vorgangsweise der Gemeinde Dellach, sich für die eigene Kläranlage zu entscheiden, die richtige war. Der Kanalanschluss an den Abwasserverband (AWV) Hermagor hingegen, ist komplett vom Strom abhängig, da der Inhalt aller Anlagen mit Pumpen in unsere Bezirkshauptstadt befördert werden muss.

Abschließend möchte ich angesichts des kommenden Winters wieder an Sie appellieren, die Einlaufschächte für die Oberflächenentwässerung von Laub, Sand und Obst freizuhalten! Ich bedanke mich bei all jenen, die mich im Jahr 2022 unterstützt haben und wünsche allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern einen besinnlichen und erholsamen Advent, eine schöne und ruhige Weihnachtszeit, sowie ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Hochachtungsvoll
Ihr Vizebürgermeister, Josef Zankl
Gemeindefeuerwehrkommandant,
Katastrophen- und Zivilschutzbeauftragter



Ab 2023 kommen alle
LEICHT- UND METALLVERPACKUNGEN
in den **GELBEN SACK**
oder die **GELBE TONNE.**



oesterreich-sammelt.at



AWV
WESTKÄRNTEN
awwestkaernten.at

Vizebürgermeister Pichler zieht Bilanz

Sehr geehrte Dellacherinnen und Dellacher, liebe Jugend!

2022 neigt sich dem Ende zu. Ein weiteres Jahr, das von besonderen Herausforderungen begleitet wurde.

Nach den letzten Jahren mit der Corona Pandemie, kehrte mit den Sommer- und Herbstmonaten die Normalität nahezu zurück. Leider werden wir aktuell mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Energieknappheit, Teuerungen, Inflation, Lieferverzögerungen bei bestimmten Waren sowie Black-out Szenarien begleiten unseren Alltag. Diese äußeren Einflüsse zeigen ihre Wirkung nicht nur im privaten Bereich, sondern auch auf Gemeindeebene. Dennoch ist es nicht zielführend, pessimistisch in die Zukunft zu blicken. Auch als Gemeinde müssen wir uns den momentanen Herausforderungen stellen.

Gratulation „MGV Dellach“

Dieses Jahr konnten wir ein besonderes Jubiläum feiern – 120 Jahre MGV Dellach. 120 Jahre Vereinsgeschichte ist ein Zeichen von besonderer Beständigkeit. Aufgebaut auf Werte wie Tradition und Gemeinschaftssinn, gelebt über Generationen hinweg. Als Gemeinde sind wir froh, vor allem aber stolz, mit dem MGV Dellach einen Verein in unserer Mitte zu haben, der einen wichtigen und wesentlichen Teil der kulturellen Vielfalt unserer Gemeinschaft darstellt. Danke für die „tollen“ Jubiläumskonzerte! Die anspruchsvollen und stimmungsvollen, musikalischen Darbietungen waren allesamt für sich einzigartig.

KLE-SCH

Auch in diesem Jahr wurde in unserer Gemeinde wieder ein tolles Bauprojekt fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben.

Mit einer der modernsten Sport- und Schießstätten im Alpenraum - dem „KLE-SCH“ - ist es gelungen, das Projekt und damit auch die Gemeinde Dellach in den Mittelpunkt des Interesses vieler Schieß- und Kletterfreunde zu stellen. Das vielfältige Angebot wird den Bedürfnissen aller Altersklassen gerecht. Kurt Buchacher zeigt auch mit diesem Projekt sein „Gspür“ für die Weiterentwicklung der gesamten Region.

Vereine

Mit Beginn der Sommermonate war es den Vereinen wieder möglich, ihre vielfältigen Aktivitäten auszuüben und die Bevölkerung daran teilnehmen zu lassen. Danke für die vielen interessanten, schönen und unterhaltsamen Stunden!

Abschließend wünschen wir Ihnen allen besinnliche und ruhige Weihnachtsfeiertage und für das kommende Jahr viel Tatkraft, Glück und vor allem „GESUNDHEIT“!

Die Freiheitlichen in Dellach



GV Helmut Gratzner

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger! Liebe Jugend!

Das Jahr 2022 neigt sich dem Ende entgegen. Das Positive vorweg, die Pandemie konnte nach zwei sehr enthaltsamen Jahren endlich in Schach gehalten werden.

Bei den vielen Veranstaltungen unserer rührigen Vereine war zu erkennen, wie sehr sich die Menschen nach Gesellschaft gesehnt haben. Sich zu unterhalten, miteinander zu feiern, lachen, tanzen und das eine oder andere Gläschen miteinander zu trinken, war für uns alle ein befreiendes Gefühl.

Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Teuerungen der Lebensmittel und Energiekosten holte uns auf den Boden der Realität zurück. Aber gemeinsam mit Unterstützungen des Landes und des Bundes werden wir auch diese Herausforderung schaffen. Wie ich bei vielen Gesprächen mit der älteren Generation erfahren musste, sind für viele die Zugänge zu Anträgen für Förderungen und Beihilfen nicht einfach, da vieles schon über digitale Wege abgewickelt wird. Meine Bitte an die Enkelgeneration, hierbei die Großeltern oder Nachbarn tatkräftig zu unterstützen. Auch am Gemeindeamt kann man um Unterstützung nachfragen.

Runde Jubiläen konnten einige unserer zahlreichen Vereine feiern. So ist der Männergesangsverein seit 120 Jahren aktiv. Der Dellacher Sportverein feierte das 50igste Bestandsjahr und die

Theatergruppe Dellach gab mit einer fulminanten Vorstellung auch nach 30 Jahren ein kräftiges Lebenszeichen. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit und meine aufrichtige Gratulation!

Trotz einer angespannten finanziellen Situation in der Gemeinde war es möglich, einige Vorhaben durchzuführen und abzuschließen. Der Steinbruchweg konnte zum Verkehr freigegeben werden. Die letzte Lücke im Gewerbepark wurde asphaltiert und am Sportplatz konnte die Gerätehalle mit Hilfe der Sportverbände des Landes und der Gemeinde Dellach neu errichtet werden. Für viele Gemeindebürger dürfte es zur Beruhigung beitragen, dass unsere Gemeinde mit einem starken Notstromaggregat versorgt ist.

Ich darf Ihnen im eigenen aber auch im Namen der SPÖ Fraktion im Gemeinderat ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2023 wünschen.

Gemeindevorstand, Helmut Gratzner



Seniorenbund Ortsgruppe Dellach

Nach ein paar Jahren der Einschränkung wegen Corona konnten wir heuer wieder einige gemeinsame Tage und Ausflüge abhalten. Gerade in einer von Krisen und Katastrophen geschüttelten Welt ist die Gemeinsamkeit sehr wichtig. Ebenfalls wichtig ist uns, dass sich die Menschen bei unserem Verein wohlfühlen. Dies beweist die vielfach langjährige Mitgliedschaft und dass immer wieder neue Leute unserem Seniorenbund beitreten.

Die erste Zusammenkunft in diesem Jahr war der Faschingsnachmittag, bei dem wir uns gut unterhalten haben. Im Mai trafen wir uns im Gasthaus Lenzhofer zu einer Muttertagsfeier, wobei allen Müttern und Großmüttern zu ihrem Ehrenfest gratuliert wurde.

Bei einem Ausflug mit Schifffahrt von Velden bis Klagenfurt fuhren wir ins Landhaus. Dort hatten wir Gelegenheit, auf der Tribüne des Landtages noch einem Teil einer Landtagssitzung beizuwohnen. Es ist sehr interessant, direkt vor Ort das Geschehen mit zu erleben. Landtagspräsident Reinhart Rohr begrüßte uns Gailtaler ganz offiziell.

Einen besonders schönen Ausflug hatten wir im September ins Lesachtal. In der Basilika von Maria Luggau konnte jeder, der wollte, bei einer Hl. Messe mitfeiern. Anschließend in Liesing führte uns Helmut Lexner durch das wirklich sehenswerte Geigenmuseum, das seinem Vater, Johann Lexner, gewidmet ist.

Am 6. Okt. wurde der Landeswandertag bei uns in Dellach abgehalten, zu dem ca. 700 Senior:innen aus ganz Kärnten anreisten. Als besonderes Zeichen der Wertschätzung sehen wir den Besuch der Österreichischen Seniorenbund Präsidentin Ingrid Korosec sowie der Landesobfrau Elisabeth Scheucher-Pichler und Landesrat Martin Gruber.

Bei einer erweiterten Ausschusssitzung ließen wir unseren Obmann Viktor Pirkopf zu seinem 80er hoch leben. Lieber Viktor, wir

wünschen dir alles Gute und noch viele gesunde Jahre! Und natürlich, dass du noch lange unser Obmann bleibst!

Allen anderen Jubilaren ebenfalls Gesundheit und alles Gute! In großer Trauer mussten wir uns von Theresia Pirkopf verabschieden, welche mit 69 Jahren verstorben ist. Auch wenn wir von der schweren Krankheit von Resi Bescheid wussten, trifft uns die Nachricht von ihrem Ableben schwer und macht uns bestürzt. Viktor und seiner Familie gilt unser tiefes Mitgefühl.



„Geschenkidee Backmischung Glühweinkuchen“

Zutaten: 1 Glas, 130 g brauner Zucker, 170 g Weizenmehl (Type 405), 2 TL Backpulver, 1 Prise Salz, ½ TL Zimt, 1½ EL Backkakao, 50 g geraspelte Zartbitterschokolade

Schritt 1:

Zucker in ein Glas (à 500 ml) füllen. Mehl mit Backpulver und Salz mischen und als zweite Schicht in das Glas geben. Zimt, Kakao und geraspelte Schokolade hineinfüllen und verschließen. So aufbewahrt hält sich die Weihnachts-Backmischung im Glas für mindestens 3 Monate.

Schritt 2:

Zum Verschenken ein selbstgeschriebenes Etikett oder Papieranhänger basteln. Darauf soll stehen: Backmischung Glühweinkuchen für einen Kastenkuchen 20 cm x 15 cm. Dafür benötigtst du: 120 g weiche Butter, 2 Eier (Gr. M), 120 ml Glühwein; Nach Belieben: 100 g Puderzucker, 2-3 EL Glühwein



Zubereitung:

Den Backofen auf 180 Grad Ober-/Unterhitze (Umluft: 160 Grad) vorheizen. Eine Kastenform (20 cm x 15 cm) oder eine Springform (Ø 20 cm) einfetten. Die Zutaten aus dem Glas in eine Schüssel geben. Weiche Butter und Eier dazugeben und alles für ca. 2 Minuten schaumig rühren. Zuletzt den Glühwein unterrühren. Den Teig in die Form füllen und im vorgeheizten Ofen für ca. 45 Minuten backen. Komplett erkalten lassen. Nach Belieben kannst du den Kuchen mit einer Glasur bestreichen. Mische hierfür den Puderzucker mit dem Glühwein zu einem Guss an und trage diesen auf den Kuchen auf.

Quelle: <https://www.einfachbacken.de/rezepte/backmischung-im-glas-zu-weihnachten-die-perfekte-geschenk-idee>



Aus dem Gemeindeamt

Vieles neu im Gemeindeamt Dellach

Nach dem Ausscheiden von Christopher Themeßl aus dem Gemeindedienst hat Karin Steiner die Aufgaben der Finanzverwaltung übernommen. Isabel Zwischenberger vertritt die Urlaube im Zentralamt und Fabienne Salcher unterstützt uns im Ausmaß einer geringfügigen Beschäftigung. Auch Heinz Kanzian hat sich dazu entschlossen, neue Wege einzuschlagen und den Dienst im Gemeindeamt zu beenden. Im Sommer wurde Benjamin Gratzler als Mitarbeiter im Zentralamt eingestellt. Der Kindergarten konnte in das aktuelle Kindergartenjahr erfreulicherweise mit zwei Gruppen starten.

Dank der finanziellen Unterstützung des AMS Hermagor konnten wir heuer wieder Gerhard Ebner als vielseitigen Mitarbeiter im Gemeindegebiet einsetzen. Thomas Rauter war als Mitarbeiter über den Sozialverein ALSOLE für Aushilfen im Wirtschaftshof, sowie verschiedene handwerkliche Tätigkeiten (Umbau Büro Bürgerservice, Brücke für Fußgänger am Bereich Bahnhofstabelle St. Daniel) bei uns im Einsatz.

Wir bedanken uns sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünschen allen scheidenden und neuen MitarbeiterInnen viel Glück und Erfolg für die Zukunft!

baumeister ing.
alexander gressel
architektur · planung · projektleitung
+43 664 2229089 www.bmgressel.at kötschach-mauthen

FÜR EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT:
**NACHHALTIG
INVESTIEREN UND
REGIONAL
KONSUMIEREN**
Gutschein
REGIONALE
GUTSCHEINE
SICHERN!

Irmgard Walker: Ein Leben lang von Kindern begleitet

Viele nennen sie heute noch „Tante Irmgard“. Irmgard Walker war 37 Jahre lang mit Leidenschaft und viel Engagement Kindergartenpädagogin in Dellach. Ein Blick zurück in die Anfänge des Kindergartens, der ganze Generationen begleitet und vielleicht auch ein wenig geprägt hat.

Mit Kindern zu arbeiten, war mein Leben. Genau das wollte ich immer tun und genau das habe ich ein ganzes Berufsleben lang mit Leidenschaft gemacht.“ Heute ist Irmgard Walker zwar in Pension, aber wenn sie an die 37 Jahre im Kindergarten Dellach zurückblickt, leuchten ihre Augen. „Ich erinnere mich gut daran, dass wir in der Schule einen Lebens-

lauf verfassen und unseren Berufswunsch angeben mussten. „Ich möchte einmal Kindergärtnerin werden“, schrieb ich damals. Der Direktor fragte, ob ich das ernst meine und setzte schließlich alle Hebel in Bewegung, damit ich in Klagenfurt die damalige Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und Horterzieherinnen besuchen konnte“, erinnert sie sich.

Beste Voraussetzungen in Sachen Umgang mit den Kleinen brachte sie mit. Denn als Älteste von fünf Kindern waren auch ihre Geschwister immer unter „ihrer Fuchtel“. Nach abgeschlossener Ausbildung ging alles ganz schnell. „Im Mai war die Abschlussprüfung, danach gab es ein Vorstellungsgespräch beim Bürgermeister und am 4. Juni habe ich mit meinen ersten 35 Kindern gestartet“, erzählt sie.

Damals schrieb man das Jahr 1972. Zwei Räume hatte man dem neuen Kindergarten zur Verfügung gestellt. Und zwar im Gebäude der Volksschule, wo eine Helferin und eine Köchin Irmgard Walker zur Seite standen. „Was den pädagogischen Part betraf,



Kindergarten Dellach/G. 2008/09

Kindergarten in Dellach



um 1940

TANTE LOTTE



FR. STEINWANDER

TANTE LOTTE

TANTE DORLI

RUDI + HILDE KÖSTL

ROSI JAKOBER

WARHUTH JOSEF

TANTE DORLI

VANSI WALKER PEPI WISCHENBRUNGER

war ich durch die Ausbildung und Praktika gut vorbereitet. Wir hatten damals allerdings auch die ganze Verwaltung über und kassierten beispielsweise mit Rechenblock jeden Monat die Kindergartenbeiträge bei den Eltern. Diesbezüglich musste ich ins kalte Wasser springen“, erinnert sie sich. Doch von den Eltern fühlte sie sich von Beginn an absolut unterstützt. „Sie haben verstanden, dass ein Kindergarten mehr als ein Spielplatz sein soll. Es ist ein Ort, wo Bildung, Tradition und Zusammenhalt vermittelt wird.“

Geduld, Festigkeit und Liebe

Was das Schönste war? „Im Laufe der Jahre gab es viele Highlights. All die Feste im Jahreskreis, die wir immer groß gefeiert haben, das 10-Jahr-Jubiläum, das 20-Jahr-Jubiläum,...

Aber ganz ehrlich? Für mich war die tägliche Arbeit mit den Kindern das Schönste. Dafür habe ich mehr als 100 Prozent gegeben“, betont „Tante Irmgard“, die sich immer der Verantwortung bewusst war, die man als Kindergartenpädagogin und damit als eine der ersten Bezugspersonen außerhalb der Familie für die Kleinen hat. Als Beispiel nennt sie den Umgang mit den Neuankömmlingen im Kindergarten. „Am Anfang hatten die Kleinsten oft Heimweh. Ich wusste genau, was das heißt. Ich selbst kam ja als Kind nie von zu Hause weg und war dann plötzlich in Klagenfurt. Bis Weihnachten habe ich nur geweint. Daher war es für

mich klar, dass ich die Kinder trösten und ihnen einfach Zeit geben musste. Dazu braucht es viel Geduld, eine gewisse Festigkeit und ganz viel Liebe zu den Kindern“. In den 37 Jahren war es dann tatsächlich nur ein einziges Kind, das aufhören musste.

Ob die Kinder früher anders waren? „In ihrem Verhalten schon. Sie haben von zuhause eine andere Grunderziehung mitbekommen. Auch die erzieherischen Methoden waren damals anders. Da haben wir noch Kinder, die gestört haben, auf die Seite gestellt. Das würde ich heute nicht mehr machen. Doch es gibt auch Dinge, die zwischenzeitlich verpönt und später wieder gepriesen wurden. Märchen beispielsweise. Daran erkennt man, wie viel sich in der Pädagogik in dieser Zeit getan hat.“

Langeweile gab's hier nicht

Würde die Dellacherin heute noch mal vor der Entscheidung stehen, sie würde den Beruf sofort wieder ergreifen. „Man bekommt so viel zurück. Eines der schönsten Komplimente erhielt ich von einer Mutter, die sagte ‚Meine Tochter war fast vier Jahre im Kindergarten und es war ihr an keinem einzigen Tag langweilig‘. Trotzdem muss ich zugeben, dass ich nach den 37 Jahren das Gefühl hatte, einen Rucksack an Verantwortung fallen lassen zu dürfen“, ist Irmgard ehrlich. In ihrem letzten Kindergartenjahr hat die zweifache Mutter und vierfache Oma dann auch die Leitung abgegeben und die Gruppe mit den zehn Kleinen übernommen. „Da war schon meine Enkelin dabei. Das war ein schöner Ausklang.“ Heute haben die vier Enkelkinder ihre „Nonni“ ganz für sich. Und das ist ein riesengroßes Geschenk für beide Seiten.



Ein schwungvoller Neustart im Traditionsgasthaus

Seit Oktober trifft man sich in Dellach wieder beim Dorfwirt. Genauer gesagt bei der neuen Dorfwirtin Jacqueline Hahn. Sie startet mit einem klaren Bekenntnis zu gutbürgerlicher Küche, einer Prise bayrischem Einfluss, frischen Ideen und ganz viel Rückhalt durch ihre Familie gastronomisch neu durch.

Als sie das Lokal und seine traditionswürdigen Mauern zum ersten Mal sah, war der Kopf von Jacqueline Hahn sofort voller Ideen. Seit 22. Oktober werden diese nun Stück für Stück von der neuen Dellacher Dorfwirtin in die Tat umgesetzt. Aber keine Sorge! Auf Gutem aufbauen und dieses mit einer Prise Neuem würzen, lautet die Devise der quirligen Wirtin, die ursprünglich aus Bayern stammt und zuletzt im Erlenhof in Mauthen in der Küche gearbeitet hat. Was sie jetzt auf die Teller zaubert? „Einfache, bodenständige Gerichte, wie man sie von der Oma kennt. Der Grundstock der Speisekarte unserer Vorgängerin Elfi wurde belassen. Gleichzeitig bringen wir mit Pizzen, Burger, einigen Nudelgerichten oder unserer Italienischen Jause ein paar Neuheiten auf die Karte“, so Jacqueline.

Auch wenn die 39-Jährige voller Begeisterung für ihren Beruf steckt, geht sie ihre Aufgabe besonnen an und hat sich bewusst für eine kleine Speisenauswahl entschieden. Lieber weniger Gerichte, aber diese richtig gut abliefern. Lieber klein anfangen und schauen, was bei den Gästen ankommt. Diese Eckpfeiler leiten die Küche von Jacqueline Hahn ebenso wie Ehrlichkeit, Liebe zum Handwerk, Leidenschaft und das Bekenntnis zu österreichischer Tradition. Gerne mit einer bayrischen Note. Aber das passt ja wunderbar zusammen. Gekocht wird bevorzugt mit regionalen Zutaten. „Natürlich nicht ausschließlich. Das würde bei Pizza nicht funktionieren. Aber wann immer es geht, gebe ich regionalen Produkten wie dem Gemüse vom Hof Kunz, dem Fleisch aus Kötschach oder dem „kuhlen“ Bauerneis von Lissi Neuwirth den Vorzug“, so die vierfache Mutter und Powerfrau.

Als Dorfwirtin mittendrin

„Derzeit probiere ich noch viel aus, weil ich versuchen möchte, den Geschmack meiner Gäste zu treffen. Wichtig ist, dass es immer frisch ist. Und ich bin keine Chi-chi Köchin. Wer zu uns kommt, soll genießen, aber auch satt werden“, sagt die Wirtin, die sich selbst als echtes „Landei“ bezeichnet. „Als Dorfwirtin bist du mittendrin. Das Leben hier ist nicht anonym. Man interessiert sich füreinander und spürt noch echte Herzlichkeit. Je älter ich werde, desto mehr genieße ich das.“ Aus diesem Grund freut sich die engagierte Wirtin auch auf Geburtstagsfeiern, Taufen, Hochzeiten und alle anderen Anlässe, für die sie gerne individuelle Menüs ausarbeitet. Doch es ist nicht nur der Hunger, der die Gäste zum Dellacher Dorfwirt treibt. „Ich freue mich auch, wenn hier Karten gespielt wird, man sich mit Freunden



trifft, sich die Leute zum Frühschoppen an die Theke stellen oder abends gemütlich bei einem Glas Bier zusammenkommen. All das gehört zu echter Wirtshauskultur dazu“, so Hahn.

Für die Unterstützung, die ihr bisher zu Teil wurde, ist die neue Dellacher Dorfwirtin extrem dankbar. „Wir hatten wirklich einen guten Start und ich möchte mich bei Bürgermeister Johannes Lenzhofer, der Familie Steiner, allen Vereinen bzw. Vereinsmitgliedern sowie Gästen, die uns herzlich aufgenommen haben, bedanken.“ Ihr erster Eindruck von den Dellachern? „Sie sind ein offenes Volk und ich finde, man spürt einen starken Zusammenhalt im Ort.“

Familie schafft Rückhalt

Auf diesen Zusammenhalt kann Hahn auch bei ihrem Team zählen. Denn neben Ehemann Aaron – der gelernte Zimmermann arbeitet Teilzeit beim HBT-Holzbauteam – steht ihr im Betrieb Tochter Estefania, die den Service schaukelt, tatkräftig zu Seite. Die Töchter Leonie und Laetizia – beide erlernen gerade in anderen Betrieben das Gastronomiehandwerk - gehen ebenfalls gerne zur Hand. „Natürlich fliegen bei uns auch mal die Fetzen. Aber ich weiß, dass ich mich zu 100 % auf meine Familie verlassen kann. Selbst, wenn wir am Abend gestritten haben, sind am nächsten Tag alle wieder da. Diese Rückendeckung ist ein unglaublicher Motivator und mit nichts aufzuwiegen“, betont Jacqueline, die den Dorfwirt dienstags bis sonntags von 8.00 bis 24.00 Uhr geöffnet hat. Gekocht wird von 11.30 bis 14.00 Uhr und von 17.00 bis 21.30 Uhr.

Reservierungen und Bestellungen werden gerne unter 0664/75 150 951 entgegengenommen.

„Ein bisschen bin ich noch Amerikaner“

Mit 30 Jahren ist Gottfried Pirkopf von Dellach nach Amerika ausgewandert. Nach 34 Jahren ist er wieder zurückgekehrt. Dazwischen liegt ein halbes Leben, das ihn zumindest gefühlsmäßig zu einem halben Amerikaner gemacht hat.

Eine gewisse Abenteuerlust und Freiheitsliebe steckte schon immer in Gottfried Pirkopf. Dass ihn diese irgendwann nach Übersee verschlagen wird, war vor vielen Jahren allerdings nicht so klar. Im Gegenteil. „Unser damaliger Pfarrer und auch meine Eltern hätten gerne gesehen, dass ich Priester werde. Aber schon nach einem halben Jahr bin aus dem Gymnasium in Tanzenberg rausgeflogen. ‚Der taugt nichts. Der wird bestimmt kein Pfarrer‘ haben sie gesagt. Das war eine mordsmäßige Enttäuschung für meine Eltern“, blickt er heute schmunzelnd zurück. Spätestens ab diesem Zeitpunkt war für ihn klar, dass er mehr sehen wollte als das Gailtal. Er ging nach Lienz und absolvierte dort eine Lehre. Doch mit seinem Chef kam er nicht klar. „Blöderweise war der gleichzeitig unser Berufsschullehrer. Ich wusste, ich darf es mir nicht erlauben, bei der Prüfung durchzurasseln, also habe ich einen Brief an die Handelskammer in Innsbruck aufgesetzt. Die wollte nämlich die Berufsschule schon lange von Lienz dorthin verlegen. Also schrieb ich, dass in Lienz in der Berufsschule chaotische Zustände herrschen würden. Alle meine Mitschüler haben unterschrieben und eine Woche später hielt mein Chef einen Brief in den Händen, in dem stand, dass die Schule auf Wunsch der Lehrlinge tatsächlich verlegt wird. Natürlich kam er dahinter, dass ich alles angezettelt hatte. Das Ergebnis war eine fristlose Kündigung und ich musste meine Lehre im Stubaital in Tirol beenden“, so Gottfried Pirkopf, in dem schon damals ein echter Rebell steckte.

Ein neues Leben aufbauen

So verwundert es wenig, dass ihm seine Anstellung in Spittal, wo er für die Wartung der damals riesigen Wählämter verantwortlich war, irgendwann zu langweilig wurde. „Obwohl mir dort nichts abgegangen ist, habe ich mir irgendwann in den Kopf gesetzt, mir in Amerika ein neues Leben aufzubauen.“ Ganz so einfach war der Weg dorthin freilich nicht. Über ein Jahr musste Gottfried Pirkopf auf eine fixe Anstellung und die Aufenthaltsgenehmigung warten. Geklappt hat es schließlich bei einer Firma, die die Wartung großer Druckmaschinen eines deutschen Herstellers über hatte. „Viele Unterlagen waren auf Deutsch. Deshalb fand sich für diesen Job kein Amerikaner. Das war mein großes Glück!“ Ein bisschen auf die Sprünge geholfen hat er seinem Glück allerdings. Und zwar mit Besuchen im Casino, mit denen er sein Startkapital aufbesserte.

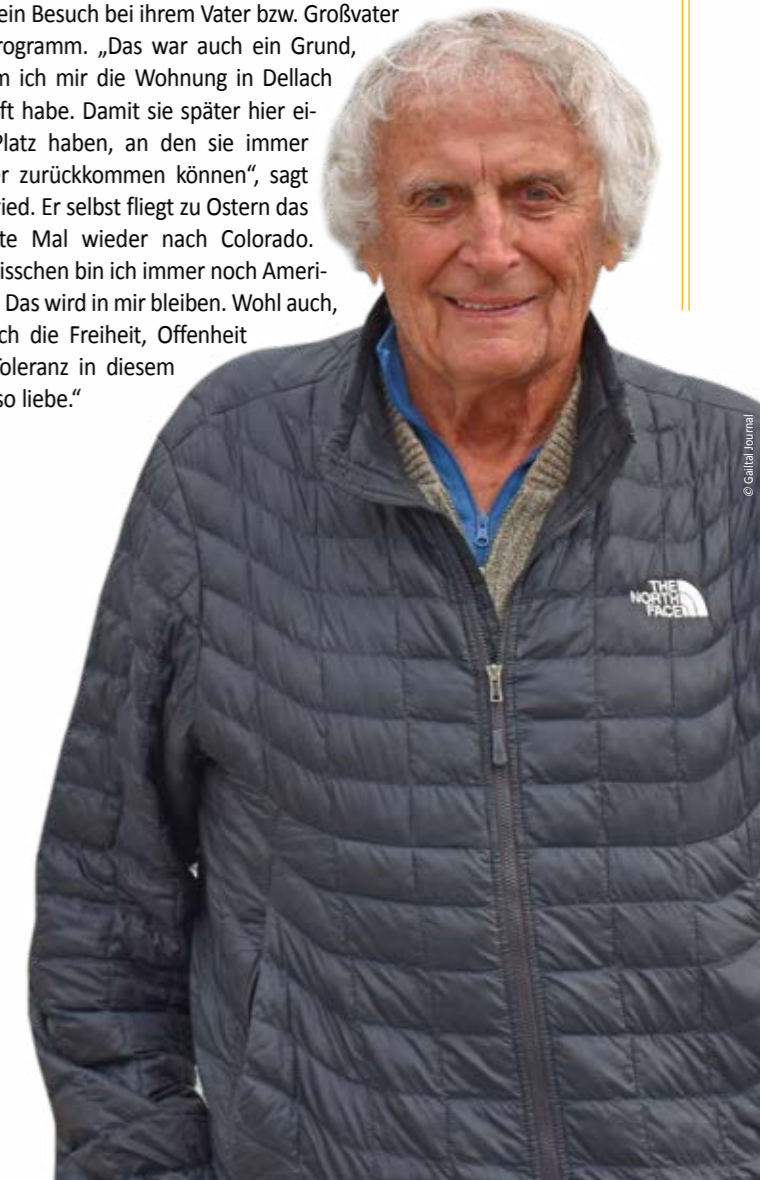
Ein Sprung ins kalte Wasser

Gottfrieds erste Station in Amerika hieß Chicago. Die Umstellung war riesig. Ebenso wie die Hilfsbereitschaft, die ihm entgegengebracht wurde. „Ich hatte in der Schule ja kein Englisch, also musste ich mich irgendwie durchschlagen. Natürlich gab es Zweifel, ob all das wirklich funktionieren kann. Es war ein Sprung ins kalte Was-

ser, aber die Offenheit und Gastfreundschaft der Amerikaner haben mich einfach begeistert“, erinnert er sich. Nach zwei Jahren merkte ich, dass mir Chicago doch etwas zu groß war. „Ich war die Berge gewohnt. Also zog ich in meinem 66er Ford Mustang weiter nach Denver“. Hier lernte der Dellacher seine Frau kennen, ließ sich nieder und gründete eine Familie. Mit seinen Söhnen war er viel in den Bergen unterwegs – im Sommer zum Wandern, im Winter zum Skifahren. „Colorado ist Kärnten landschaftlich sehr ähnlich. Trockener, aber sehr gebirgig.“

Liebe zu Österreich weitergegeben

Diese Ähnlichkeit ist vielleicht mit ein Grund, warum Gottfried Pirkopf seinen Kindern die Liebe zu Österreich, die er nie verloren hat, weitergeben konnte. „Ich hatte das Privileg, dass ich in meinem Job – gearbeitet habe ich in Colorado in einem Atomkraftwerk – unbeschränkt Urlaub nehmen konnte. Also leistete ich mir circa alle zwei Jahre einen längeren Urlaub und wir flogen gemeinsam nach Österreich. Nicht unbedingt aus Heimweh. Ich hatte eher das Gefühl, ich sollte mich wieder mal anschauen lassen. Und ehrlich gesagt war ich auch stolz darauf, dass ich es in Amerika geschafft hatte.“ Seine Söhne John und Charly sprechen sehr gut deutsch. Die Enkelkinder zumindest noch ein bisschen. Aber einen besonderen Bezug zum Gailtal haben sie alle. Mindestens einmal im Jahr steht ein Besuch bei ihrem Vater bzw. Großvater am Programm. „Das war auch ein Grund, warum ich mir die Wohnung in Dellach gekauft habe. Damit sie später hier einen Platz haben, an den sie immer wieder zurückkommen können“, sagt Gottfried. Er selbst fliegt zu Ostern das nächste Mal wieder nach Colorado. „Ein bisschen bin ich immer noch Amerikaner. Das wird in mir bleiben. Wohl auch, weil ich die Freiheit, Offenheit und Toleranz in diesem Land so liebe.“



„Michael wird uns immer begleiten“

Ihr Sohn Michael ist nur zwölf Tage alt geworden. Und doch hat diese kleine Person einen riesengroßen Platz im Leben von Julia und Stefan Hohenwarter eingenommen. Ein Platz, den er immer behalten wird. Im Gespräch erzählen die beiden über schöne Momente inmitten schlimmster Situationen, über ihren Umgang mit der Trauer und über ein Versprechen, das sie jeden Tag einlösen.

Die Schwangerschaft verlief völlig normal. Ebenso wie die Geburt. Doch mit dem ersten Atemzug von Michael, der am 28. März 2021 das Licht der Welt erblickte, begannen die gesundheitlichen Probleme. „Die Ärzte haben gemerkt, dass er schlecht Luft bekam. Es gibt viele Babys die nach der Geburt beatmet werden müssen, er hat halt einen schwierigen Start“, das waren unsere ersten Gedanken“, erinnert sich Stefan Hohenwarter. Doch schon nach kurzer Zeit lag Michael auf der Intensivstation. Die Diagnose: Luftbläschen im Blut. Und keiner wusste, woher diese kamen. Was folgte war ein Marathon an Untersuchungen und Prognosen, die sich von Tag zu Tag verschlechterten. „Die Ärzte haben wirklich alles gegeben. Aber sie wa-

ren ratlos. Dass ein so reifes Kind – Michael hatte bei der Geburt fast vier Kilogramm – sterben muss, ist wirklich sehr selten“, weiß Julia. Das Problem war, dass die Bläschen im Blut zuerst das Herz und mit der Zeit immer mehr von seinem kleinen Körper angriffen. „Irgendwann haben uns die Ärzte mitgeteilt, dass Michael nie ein normales Leben haben wird. Sein Gehirn hatte schon massive Schädigungen erlitten“, erzählt Julia.

Schöne Momente gesammelt

Doch obwohl beiden das erdenklich Schlimmste passiert ist, was Eltern passieren kann, entwickelten sie in diesen Tagen eine ungeheure Kraft und Klarheit. „Für Außenstehende ist das wahrscheinlich unverständlich, aber unser Kopf war völlig klar. Wir haben immer gesagt, Michael darf selbst entscheiden, ob er bleiben oder gehen will“, so Stefan.

Und es gab auch schöne Momente. „Am dritten Lebenstag haben wir Michael getauft. Da durften wir ihn zum ersten Mal allein halten. Er war intubiert, aber nach der Taufe sind Krankenschwester Marian Schuster und die Krankenschwester, die auch eine seiner drei Taufpaten ist, aus dem Zimmer gegangen und haben uns ein paar Momente für uns gegeben. Inmitten dieser schlimmen Situation, die wirklich brutal ist, war das einfach schön. Wir haben gezeitert von solchen Augenblicken und gewusst, dass wir jede Sekunde auskosten müssen“, erzählt das Paar. „Ihn selbst wickeln, jeder Blickkontakt, ... man sammelt diese Momente, weil man nicht weiß, wie lange es noch möglich sein wird.“

Irgendwann war klar, dass Michaels Zeit nur mehr äußerst begrenzt war. Die kleine Familie wurde von der Intensivstation auf ein eigenes Zimmer verlegt. „Da hatten wir noch mal eine Nacht gemeinsam. Er hat bis zum nächsten Tag gekämpft und seine Zeit gebraucht, um gehen zu können. Irgendwann wurde er zu uns ins Bett gelegt und ist in unseren Armen gestorben. Ich denke, er hat uns gebraucht, um leichter gehen zu können“, sagt Stefan. „Sterben ist nicht leicht. Es braucht Zeit. Das ist nicht wie einschlafen. Ich glaube, er woll-

te von uns noch einiges hören und hat die Bestätigung von uns gebraucht, dass es okay ist, zu gehen“, ergänzt Julia.

„Nach Michaels Tod gab man uns Zeit, um uns von ihm zu verabschieden. Dann ist Herr Schuster gekommen, hat ein Gebet gesprochen, ein paar Worte gesagt und ihn in seinen Armen aus dem Zimmer getragen. Das war schlimm, aber gleichzeitig auch ein so würdevoller Abschied. Dafür sind wir dankbar“, blicken die beiden zurück.



Daheim ist nichts mehr wie vorher

Zurück daheim war ab dann allerdings nichts mehr so wie vorher. Anfangs mussten Julia und Stefan noch funktionieren. Entscheidungen für das Begräbnis treffen. Papierkram erledigen. „Es gab so viele Dinge zu tun, die weh taten. Den Maxi-Cosi aus dem Auto rausnehmen, oder das Kinderzimmer ausräumen. Das ging eh erst Monate später. Auch die vielen ‚Erste-Male‘, die wir gemeinsam mit Michael erleben wollten, schmerzen. Die ersten Geburtstage, der erste Mutter- oder Vatertag. Da fühlt man sich, als ob ein Stück vom eigenen Herzen herausgerissen worden wäre“, sagt Julia.

Was ihnen durch die schwere Zeit geholfen hat? „Wir hatten das Glück, dass wir niemanden die Schuld an diesem Schicksal geben konnten. Ganz wichtig ist außerdem zu reden. Miteinander, aber auch mit Menschen wie der Trauerbegleiterin, die uns sehr geholfen hat. Doch wir machen niemandem einen Vorwurf, der keine Worte hatte. Ich bin mir sicher, dass ganz viele Menschen an uns gedacht haben und das uns auch das geholfen hat. Von irgendwo muss ja die Energie und Kraft hergekommen sein“, so Julia.

Reden hilft

Natürlich gibt es Situationen, in denen die Beiden nicht die Kraft oder Lust haben, ihre Erlebnisse zu teilen. „Aber die Leute brauchen keine Angst zu haben, uns darauf anzusprechen. Für uns ist das Reden eine Form der Bewältigung. Vielleicht haben wir Tränen in den Augen, aber es hilft. Michael hat schon so viel bewirkt, sodass unser Schicksal in anderen Familien der Anlass war, über ähnliche Schicksalsschläge zu sprechen“, gibt Stefan allen mit auf den Weg. Dankbar sind sie auch für jede andere Form der Unterstützung, die ihnen zuteilwurde. „Manchmal eine kleine Geste oder eine Kerze auf dem Grab. All diese Dinge haben uns ungeheuer viel gegeben.“

Heute wissen beide, dass jeder anders trauert. Jeder hat seinen eigenen Weg. „Manchmal drückt es dich unter Wasser. Aber nach jedem Tief geht es auch wieder ein Stück bergauf. Der Trauer kannst du nicht davonlaufen. Da musst du gerade durch.“

Für uns ist wichtig, dass wir Michael kennenlernen und uns von ihm verabschieden konnten, dass wir für ihn Bäume gepflanzt und ein Kreuz aufgestellt haben. Mit dem Kreuz haben wir einen schönen Platz geschaffen, wo man zusammenkommen oder ganz allein sitzen und seinen Gedanken freien Lauf lassen kann“, gibt Stefan einen Einblick. „Uns ist es wichtig, dass Michael seinen Platz in unserem Leben hat. Das haben wir ihm versprochen. Genauso wie die Tatsache, dass wir das schaffen und weitermachen werden. Dieses Versprechen lösen wir jeden Tag ein“, sagt Julia.





Zaunteam wünscht
frohe Festtage und ein
gesundes Jahr 2023.



Zäune | Tore | Sichtschutz

Zaunteam Kärnten-West-Osttirol
9632 Kirchbach
T 04284 201 01



Ehrungen und Verleihungen in der Pfarre St. Daniel

Als Zeichen der Anerkennung für ehrenamtliches Wirken in der Diözese Gurk hat Diözesanbischof Josef Marketz am 28. Oktober 2022 im Rahmen einer Feier im Bischofshaus an zwei Frauen und elf Männern diözesane Auszeichnungen verliehen. Aus unserer Pfarre waren es gleich vier Personen, die ins Marianum nach Klagenfurt eingeladen wurden.

Die Modestus-Medaille in Gold wurde Viktor Pirkopf für seine jahrzehntelange Arbeit in der Pfarre verliehen. Seit 1967 - dem Jahr der erstmaligen Durchführung von Pfarrgemeinderatswahlen - war Viktor als Pfarrgemeinderat und schließlich als Obmann in unserer Pfarre tätig. 55 Jahre organisieren, renovieren und bauen - mit dem Pfarrgemeinderat eine unermüdliche Stütze unseres Herrn Pfarrers Josef Schachner. Das Ergebnis lässt sich sehen: strahlende Kirchen und wohlklingendes Geläute. Die Modestus-Medaille - eine wohlverdiente Ehrung zu Viktors 80. Geburtstag.

Dass es auch in den Kirchen zum Wohlklang kommt, dafür zeichnen sich eine Dame und zwei Herren verantwortlich. Renate Wassermann leitet den Kirchenchor St. Daniel mit viel Liebe und Geschick seit dem Jahre 2005, das Jahr des Ablebens der viel zu früh verstorbenen Organistin und Kirchenchorleiterin Anni Wassermann. Seit dieser Zeit werden auch die Orgeln in St. Daniel und Dellach von Manfred Wassermann und Edmund Wassermann an Sonn-, Feier- und Festtagen regelmäßig betreut. Chorleiterin und Organisten wurden mit den Cäcilien Medaillen in Gold und Silber vom Bischof ausgezeichnet, eine Ehrung, die von den Geehrten posthum vor allem Anni Wassermann gewidmet wird, die das musikalische Leben der Pfarre so sehr geprägt hat. Am Christkönigssonntag nach der Cäcilienmesse (20. November 2022) wurden verdienten Sängerinnen und Sängern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Pfarrer Siby Vargheese für ihre langjährigen Tätigkeiten Auszeichnungen verliehen.

Sängerinnen und Sänger:

Cäcilien Abzeichen Gold

Karin Eder (47 J.), Rosi Warmuth (40 J.), Irmgard Walker (40 J.), Anni Moser (40 J.), Renate Rauter (40 J.), Viktor Pirkopf (58 J.), Rosi Wassermann (50 J.), Josef Oberessl (40 J.)

Cäcilien Abzeichen Silber

Ingrid Wassermann (25 J.), Manfred Wassermann (25 J.), Andreas Wieser (31 J.), Alberta Buchacher (27 J.), Karin Schiffer (25 J.), Franziska Daberer (23 J.)

Cäcilien Abzeichen Bronze

Maria Presslauer (15 J.), Monika Stefan (15 J.), Helmut Mörtl (14 J.), Bernadette Patterer (14 J.), Vroni Kanzian (12 J.), Kurt Buchacher (11 J.), Helmut Jost (15 J.), Erika Lanner (15 J.), Theresia Zankl (15 J.), Traudi Pirkopf (14 J.)

Mitarbeiterinnen

Modestus Abzeichen Gold

Gertrud Ploner (60 J.)

Modestus Abzeichen Silber

Gerlinde Bidner (22 J.), Rosi Wassermann (22 J.), Anna Mörtl (21 J.)

Herzliche Gratulation den Geehrten und allen ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ für ihren uneigennütigen Einsatz für die Gemeinschaft. Mögen sie ein leuchtendes Vorbild für viele sein.

Projekt „Wir helfen den Meisen“

Annalena Kanzian, Schülerin der Volksschule Dellach stellt das Projekt „Wir helfen den Meisen“ vor:

In einer Sachunterrichtsstunde hatte unsere Lehrerin Frau Kanzian eine tolle Idee: Wie wäre es, wenn wir für die bedrohten Meisen einen Nistkasten bauen? Wir waren sofort einverstanden. Da Frau Kanzian Stefan Wassermann kennt, bat sie ihn um Hilfe. Und so machten wir uns am 1. Februar in der dritten Stunde auf den Weg.

Bei der Firma HolzbauTechnik angekommen, wurden wir schon erwartet. In der Halle hatten Stefan und seine Kollegen einen langen Tisch vorbereitet. Darauf hatten sie alle Holzteile, die wir brauchten, zurechtgeschnitten. Unsere Aufgabe war es, diese zusammen zuschrauben, was bei 15 Kindern und drei Akkuschaubornen allerdings gar nicht so einfach war. Als es endlich geschafft war, hielt jeder von uns einen selbst zusammengesetzten Nistkasten für Höhlenbrüter in seinen Händen. Auf unsere Werke können wir mehr als stolz sein. Stefan zeigte uns noch, wie man den Nistkasten richtig aufhängt, bevor wir uns gut gelaunt verabschiedeten.

In der nächsten Werkstunde nahmen wir uns ein weiterführendes Projekt vor: Eine Futterglocke für die Meisen. Zuerst bemalten wir einen kleinen Blumentopf aus Ton. Einige Schüler malten Muster, andere Tiergesichter oder auch etwas ganz Anderes. Als alles getrocknet war, gingen wir zusammen in den Werkraum. Frau Kanzi-



an hatte eine breiige Masse aus Körnern und Fett vorbereitet, die wir nacheinander in unsere Töpfchen schöpften. Über Nacht ließen wir alles festwerden. Am nächsten Tag durften wir den Nistkasten und unsere fertigen Futterglocken mit nach Hause nehmen. Die Überraschung für die Eltern war groß, als wir ihnen unser Bauwerk und die Futterglocke präsentierten, da sie diese bisher nur von Erzählungen kannten. Einige Tage später hatte fast jeder von uns den Nistkasten schon an einen Baum gehängt.

Ein besonderes Dankeschön gilt Stefan Wassermann, der uns das Holz gratis zur Verfügung gestellt hat. Danke sagen wir auch Jochen, Gabriel und Simon, die uns beim Zusammenbauen geholfen haben. Ohne sie hätten wir das Projekt nicht machen können.





© Gailtal Journal

Eine „Farm“ der besonderen Art

Was sich hinter der sogenannten „Tankfarm“ in Würmlach verbirgt, ist mehr als beeindruckend: Eine unvorstellbare Menge an Rohöl wird hier täglich durchgeschleust. Modernste technische Ausstattung sichert die Infrastruktur unseres Landes. Und spannende Jobs garantieren höchste Versorgungssicherheit.

90 Prozent des Rohöls, das Österreich benötigt, nimmt seinen Weg über Würmlach. Dort zweigt die AWP (Adria-Wien-Pipeline) von der TAL (Transalpine Pipeline) ab. Bayern und Baden-Württemberg werden sogar zu 100 Prozent über die TAL versorgt, die in Würmlach in Richtung Ingolstadt abzweigt. Doch was die Mitarbeiter, die 24 Stunden und 7 Tage die Woche ihren Dienst hier versehen, verantworten, geht weit über den Standort Würmlach hinaus. Denn für die gesamte Pipeline-Strecke bis Schwechat müssen sie den sicheren Betrieb garantieren. 420 km legt die AWP auf diesem Weg zurück – quer durch rund 8.700 Grundstücke und 93 Gemeinden. Auch die beförderte Menge an Rohöl kann sich sehen lassen: Allein pro Stunde fließen 800 bis 1.200 Kubikmeter in Richtung Schwechat in die Raffinerie der OMV. Müsste dieses mit LKW transportiert werden, würde das ca. 35 Tankwagen pro Stunde bedeuten.

Elf Pump- und weitere Regelstationen sowie sämtliche Pumpen, Schieber und Sensoren, die auf dieser Strecke den Weitertransport des Rohöls sichern, werden von der Tankfarm in Würmlach aus überwacht und gesteuert. Eine sensible Aufgabe, bei der alles glattlaufen muss. Und zwar rund um die Uhr. Schließlich muss das Öl auf seinem Weg nicht weniger als 12.000 Höhenmeter überwinden. Damit es in den dicken Rohren ständig

fließt, ist alles genau getaktet. Dahinter steckt ein ausgeklügeltes System und eine 11-köpfige Mannschaft an Technikern, die im 5-Schicht-Betrieb vor Ort sind.

Seit 52 Jahren absolut sicher

Ihre Aufgabe lautet - vereinfacht gesagt - versorgen und sichern. „Sicherheit steht bei OMV an oberster Stelle“, betont Teamleiter Gerfried Köstl, der in Dellach wohnt. So wird unter anderem die Qualität des Rohrs, das mit Strom (Kathodischer Korrosionsschutz) beaufschlagt ist, damit es nicht rostet, laufend überprüft. Zusätzlich gibt es Leckerkennungsmaßnahmen und Drucksensoren am Pipeline Leitsystem. Neben der permanenten Überwachung wird die Pipeline wöchentlich gereinigt, einmal pro Monat von einem Leckerkennungsmolch kontrolliert und alle zehn Jahre tastet ein sogenannter intelligenter Molch das gesamte Rohr ab. Zudem wird jedes Quartal die Pipelinetrasse bei einer Begehung inspiziert – zusätzlich wird die Trasse durch wöchentliche Befahrungen bzw. Helikopterbefliegungen kontrolliert.

Viel Arbeit, die sich bewährt hat. Denn seit Bestehen der Pipeline war der sichere Betrieb stets gewährleistet. Und das seit 52 Jahren! „Das größte Risiko geht von unbeaufsichtigten Bau- und Gra-

bungsarbeiten durch Dritte entlang der Grundstücke der AWP-Trasse aus. Daher ist die regelmäßige Kommunikation mit Anrainern und sämtlichen Gemeinden wichtig“, erklärt Köstl.

Enorme technische Entwicklung

All das sind Aufgaben, die man von außen betrachtet, gar nicht wahrnimmt. Ganz im Gegensatz zu den fünf riesigen Tanks in Würmlach, in denen in Summe bis zu 250.000 Kubikmeter Rohöl gelagert sind. Auch diese werden vom Team rund um Gerfried Köstl ständig überwacht und regelmäßigen Revisionsarbeiten unterzogen. Zudem wird das Öl, das in Würmlach ankommt, vor Ort im Labor überprüft. Denn Rohöl ist nicht Rohöl. Vielmehr hängt die tatsächliche Transportkapazität von der Beschaffenheit des Rohöls ab, das in seiner Dichte variiert. Aus diesem Grund sind pro Schicht immer ein Dispatcher (dieser übernimmt den Leitungsbetrieb) und ein Operator, der das Öl analysiert und auf Basis der Ergebnisse die Mengenverrechnung durchführt, eingeteilt.

„Aber bei uns kann jeder alles. Wir wechseln uns in diesen Aufgaben ab, was sich extrem bewährt hat. Nicht erst in Zeiten von Corona“, weiß Köstl, der seit 24 Jahren in Würmlach arbeitet. Die technische Entwicklung, die in dieser Zeit passiert ist, ist enorm. „In den 70er Jahren wurde mit einer Relaissteuerung begonnen. Mittlerweile ist die dritte Generation des Leitsystems in Betrieb. Im nächsten Jahr folgt die vierte“, betont Köstl, der nach seiner Matura an der HTL für Maschinenbau in Klagenfurt bei „Philips Audio“ – heute „Flex“ – tätig war. „Schulungen, ständige Weiterbildungsmaßnahmen und Übungen haben für uns einen großen Stellenwert. Unsere Leute

sind top ausgebildet und haben betrieblich und notfallplanmäßig alles im Griff“, so Gerfried Köstl, der dankbar ist für die hochwertigen Arbeitsplätze, die die Tankfarm geschaffen hat. „Gerade im Technikbereich gibt es im oberen Gailtal nicht viele solcher Jobs. Ein Großteil unseres Teams ist Ende der 90er Jahre aus anderen Regionen, zum Teil sogar aus Deutschland, zurückgekommen. Damals hat sich für rund zehn Leute ein Fenster zu einem spannenden Berufsbild aufgetan. Auch für mich. Keine Ahnung, wohin es mich sonst verschlagen hätte, aber für mich war die Entscheidung, zurück ins Gailtal zu gehen, goldrichtig“, so Köstl, der 18 Jahre lang als Fußballtrainer die heimischen Kinder für den Ballsport begeistert hat. In ein paar Jahren wird die nächste Generation an Technikern in der Tankfarm in Würmlach folgen. Für sie werden sich hier ebenfalls hochwertige Jobchancen auftun. Und Teamleiter Gerfried Köstl wird ihnen bestimmt die nötige Portion Begeisterung für diesen abwechslungsreichen Beruf mit auf den Weg geben.



Freiwillige Feuerwehr St. Daniel

Am 03. September 2022 fand als Auftaktveranstaltung zum „St. Danieler Kirchtag 2022“ eine groß angelegte Einsatzübung der Feuerwehren statt.

An dieser nahmen die Freiwilligen Feuerwehren St. Daniel, Dellach/Gail, Leifling, Nölbling, Kötschach-Mauthen, Weidenburg, Reisach sowie Hermagor teil. Außerdem nützte auch die Bergrettung, Ortsstelle Kötschach-Mauthen, die Gelegenheit, um eine Zusammenarbeit mit den Feuerwehren zu üben und zu intensivieren.

Als Übungsannahme galt es für die Einsatzorganisationen zwei verschiedene Einsatzszenarien zu bewältigen:

- Brand im Bereich des Cafes im neu eröffneten „KLE-SCH“ (Kletter- und Schießzentrum) in St. Daniel - mit mehreren vermissten Personen.
- zwei in Notlage geratene Kletterer im Außenbereich der Anlagen.

Die Alarmierungen aller Einsatzkräfte erfolgte über die Landesalarm- und Warnzentrale (LAWZ). Als Einsatzleiter fungierte HBI Burghard Bidner der FF St. Daniel.

Von den eingesetzten Feuerwehren wurde ein umfassender Brandschutz mit verschiedenen Wasserbezugsstellen errichtet und in weiterer Folge der Brand bekämpft. Dabei kam auch die Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Hermagor aufgrund der Größe des Objektes zum Einsatz. Zeitgleich wurde mit mehreren Atemschutztrupps nach den vermissten Personen im stark verrauchten Objekt gesucht. Diese konnten aufgefunden und in weiterer Folge erfolgreich geborgen werden. Sämtliche geretteten Personen wurden der Rettung zur weiteren Beobachtung übergeben.

Zeitgleich galt es auch die in Not geratenen Kletterer zu bergen. Zu diesem Zwecke bargen die Einsatzkräfte der Bergrettung Kötschach-Mauthen eine Person mittels Rettungstechnik selbstständig. Die zweite Person wurde mit Hilfe der erwähnten Drehleiter der Feuerwehr von den Bergrettungsmitgliedern geborgen. Auch diese Personen konnten der Rettung unverletzt zur Beobachtung übergeben werden.

Abschließend fand eine Abschlussbesprechung aller Einsatzkräfte statt. Dabei konnte festgehalten werden, dass die Einsatzübung zur vollsten Zufriedenheit aller Teilnehmer absolviert werden konnte.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern, den Statisten, dem Team des KLE-SCH sowie den Mitgliedern der Bergrettung, Ortsstelle Kötschach-Mauthen für das sehr gute Zusammenwirken.

Freiwillige Feuerwehr Dellach

Am Sonntag, dem 29. Mai 2022 wurde unser Mehrzweckfahrzeug durch Pfarrer Josef Schachner und Diakon Anton Lanner feierlich gesegnet.

Beim anschließenden Frühschoppen – umrahmt von der Trachtenkapelle Dellach – gab es ausgiebig Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein. Nach 27 Jahren wurde das KLF (Kleinlöschfahrzeug) der FF Dellach gegen ein funktionelleres und flexibleres MZFA (Mehrzweckfahrzeug-Allrad) ausgetauscht und in den Dienst gestellt. Bei dem Fahrzeug und dem feuerwehrtechnischen Aufbau handelt es sich um einen IVECO Daily 5,5 Tonnen mit 190 PS der Firma Magirus Lohr (Lieboch bei Graz). Unsere Neuanschaffung ist für eine Besatzung von 1:5 Mann ausgelegt. Die Einsatzmöglichkeiten sind sehr vielfältig und reichen von Brandbekämpfung über technische Einsätze bis hin zu Katastropheneinsätzen. Durch die Container-Wechselaufbauten kann nun jederzeit der Situation entsprechend reagiert werden. Strategisch gesehen ist dies ein Fahrzeug der neuen Generation: flexibel, effizient und darauf ausgerichtet, die vorhandenen Einsatzmöglichkeiten in der Region zu nützen und bestmöglich zu unterstützen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 110.000,- Euro. Davon werden 36.500,- Euro vom KLFV gefördert. Mein herzlicher Dank gilt all jenen, die zur Beschaffung des Fahrzeuges beigetragen haben. Insbesondere natürlich den Vertretern des Gemeinderates für die Bewilligung der finanziellen Mittel. Ich als Feuerwehrkommandant wünsche der Bevölkerung einen guten Rutsch ins neue Jahr, vor allem aber viel Gesundheit und Zufriedenheit.

Hans-Peter Kreuzberger



Die Freiwillige Feuerwehr Nölbling blickt positiv in die Zukunft

Die FF Nölbling freut sich besonders darüber, dass in den letzten Jahren so viele neue, hochmotivierte Feuerwehrmänner in die Gemeinschaft gefunden haben!

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal recht herzlich für ihren Beitritt bedanken, aber auch bei all jenen Kameraden, die schon seit Jahren freiwillig für die Feuerwehr im Einsatz sind. Wie wichtig auch die sogenannten „Kleinfeuerwehren“ sind, haben wir Anfang dieses Jahres in Nölbling gesehen. Es freut uns berichten zu dürfen, dass der Frühschoppen zu Pfingsten ein voller Erfolg war. Wir bedanken uns bei all jenen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben – allen Helferinnen und Helfern, sowie den BesucherInnen. Ein wichtiges Projekt für die Ortschaft Nölbling, der Multifunktionszubau beim Rüsthaus, konnte dieses Jahr geplant und zum Großteil ausfinanziert werden. Leider musste der Baubeginn auf das nächste Jahr verschoben werden. Wir sind aber bereits voller Tatendrang und bedanken uns bereits jetzt bei der Gemeinde Dellach und beim Land Kärnten für die Förderzusagen. Abschließend wagen wir noch einen kurzen Ausblick auf das nächste Jahr: Die FF Nölbling freut sich bereits jetzt, Sie im Februar wieder beim traditionellen Rosenmontagsgshnas, oder beim Frühschoppen zu Pfingsten begrüßen zu dürfen!

Wir wünschen Ihnen allen frohe und besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins Jahr 2023!





Halli-hallo aus dem Kindergarten!

Wir Kindergartenkinder,
wir sind vergnügt und froh
und wünschen uns das eine
es bliebe immer so!

Wir singen und wir spielen,
wir springen und wir schreien
und wenn der Tag dann um ist,
dann gehen wir wieder heim!

Kindergarten Dellach

Das Kindergartenjahr ist gut angelaufen und die 36 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren haben sich wunderbar eingelebt. Durch das schöne Herbstwetter konnten wir die Natur im Garten und bei lustigen Spaziergängen genießen. Ein besonderes Highlight war die Neuanschaffung des Sitzkreisels (Ringenspiel). An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei der Firma AR Blechbearbeitung GmbH für die finanzielle Unterstützung bedan-

ken. Nach 2-jähriger Corona Pause freuten wir uns besonders auf unser schönes Martinsfest. Die Kinder haben mit viel Sorgfalt und Spaß ihre Laternen gebastelt und die beliebten Lebkuchengänse waren fertig gebacken und verziert. Wir freuen uns auf ein schönes, erlebnisreiches Kindergartenjahr und grüßen herzlichst!

Das Dellacher Kindergarten team mit den Kindern



Jahresbericht: Pensionistenverband Ortsgruppe Dellach

Das Jahr 2022 begann für uns Pensionisten noch sehr zögerlich. Nach 2 Jahren mit strikten Pandemieauflagen waren viele der älteren Generation noch sehr vorsichtig.

Unsere erste größere Veranstaltung war die Mutter- und Vaterschaftsfeier. Wieder in geselliger Runde zusammensitzen können war für uns alle ein sehr erhebendes Gefühl. Im Rahmen dieser Feier konnten auch alle verschobenen Ehrungen nachgeholt werden. Mein Dank gilt allen Mitgliedern für ihre Treue, ganz besonders jenen die uns schon 30 bzw. 40 Jahre die Treue halten.

Schon zur Tradition geworden ist unser Grillfest am Sportplatz. Die Besucher von den Partnervereinen aus den Gemeinden des Bezirkes sind nicht nur der Geselligkeit wegen gerne bei uns zu Gast, auch das kulinarische Angebot hat große Anziehungskraft. Unschlagbar, behaupten viele Stimmen, die köstlichen Torten und Kuchen. An dieser Stelle den Bäckerinnen und Grillmeistern sowie allen freiwilligen Helfer*innen ein herzliches Dankeschön.

Nach der zweijährigen Auszeit konnte heuer auch wieder der Nikolausmarkt durchgeführt werden. Wie immer konnte unser Stand mit der großen Auswahl an Keksen, heißen Getränken und deftigen Broten

punkten. Den Jahresabschluss machte wie immer die Weihnachtsfeier. Ein köstliches Mittagessen und einige musikalische Beiträge trugen viel zur guten Stimmung bei.

Mit einem Gedicht eines Mitglieds unseres Vereines möchte ich allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr wünschen.

Helmut Gratzner,
Obmann

Zwischen den Jahren.
Losgelöst von Zeit und Ordnung.
Verharren im Jetzt.
Den Spiegel der Vergangenheit
nochmals polieren.
Sich erfreuen am Gewesenen.
In die Kugel der Zukunft blicken.
Schatten und Konturen deuten,
sich erinnern an Träume und Visionen.
Ein dankender Blick zurück –
Ein hoffnungsfroher voraus.
Losgelöst von Zeit und Ordnung.
Verharren im Jetzt.
Zwischen den Jahren.

Christine Ploner, Advent 2019



Unser ALSOLE-Jahr - ein kleiner Überblick

ALSOLE-Mobil

Unser „HE-MOBI 1“ ist ein Hilfsangebot, auf das wir mit Recht stolz sein können. Bis zum Ende dieses Jahres werden es heuer wieder um die 2000 Fahrten und zirka 24.000 km sein, die unsere treuen Chauffeurinnen und Chauffeure im Dienste der guten Sache unterwegs waren. Fast 80 % der Fahrten fanden im Gebiet zwischen Kirchbach und Kötschach-Mauthen statt.

Das selbstlose Engagement und die selbstverständliche Hilfsbereitschaft unserer freiwilligen Fahrer*innen, wie auch die Dankbarkeit all jener, die unsere Dienste regelmäßig nutzen, beeindrucken und erfreuen mich jeden Tag aufs Neue. Als Anerkennung und kleines Dankeschön an unsere Freiwilligen, durften wir am 25. August zum jährlichen „Fahrerabend“ einladen. Wir verbrachten gemeinsam einen gemütlichen und amüsanten Spätsommernachmittag beim Hexenpilz an der Gail - bestens versorgt mit Speis und Trank.

Sommerfest der Generationen

Am 3. Juni fand unser Sommerfest statt - sicherlich ein Höhepunkt im ALSOLE-Jahr. Das buntgemischte Publikum machte auch heuer wieder den Namen zum Programm - ein Zusammenreffen der Generationen. Wir freuen uns, dass so viele der Einladung gefolgt sind und mit uns einen gemütlichen und geselligen Nachmittag verbracht haben. Für das Gelingen dieses Festes tragen etliche fleißige Helfer bei. Ohne euch wäre vieles nicht so unkompliziert machbar. Ein herzliches Dankeschön für eure tatkräftige Unterstützung in vielen Bereichen!

Naturkindergarten

Wo Sonne ist, gibt es leider auch Schatten. Ein großer Wermutstropfen war die Schließung unseres Naturkindergartens. Dieser entstand und lebte durch das Herzblut von Silvia Zottl-Schaller. Ihr Umgang mit den Kindern und die Art und Weise, wie sie „ihren“ Kindergarten führte, machten ihn 16 Jahre lang gerade zu dem, was er war - etwas Besonderes.

Nachmittagsbetreuung

Das Angebot der Schulischen Tagesbetreuung an der Volksschule Dellach wird im heurigen Schuljahr von 31 Kindern genutzt. Gemeinsam mit unserer Freizeitbetreuerin, Gerti Salcher, wird im Jahreskreis gebastelt, gespielt und gesungen. Ihre langjährige Erfahrung und ihre kreative Ader sind sicherlich nicht zuletzt ein Grund dafür, dass die Nachmittagsbetreuung so gut angenommen wird und bereits über so viele Jahre Bestand hat.

Seniorentreff

Von Oktober bis April trifft sich dienstagnachmittags in zweiwöchigem Rhythmus unsere ältere Generation, um sich auszutauschen oder sich bei Kartenpartien zu beweisen. Organisiert werden diese Zusammenkünfte von Richard Waditzer, der mit Getränken, Kaffee und Mehlspeisen auch bestens für das leibliche Wohl „seiner Gäste“ sorgt. Die heurige Abschlussreise führte über Paluzza auf die italienische Lavareit Alm an der Nordseite des Monte Terzo, wo man gemeinsam gesellige Stunden verbrachte.

Kontakt
ALSOLE-Büro
Gemeindezentrum Dellach
Eingang Nord



Mo-Fr von 9-11 Uhr
Tel. 04718/301-44
eMail: alsole@dellach.at
www.alsole.dellach.at

Jugendtreff

Die vergangenen dreieinhalb Jahre waren Vanessa Zankl und Kai Buchacher eine beliebte Anlaufstelle für unsere Jugendlichen. Leider ist den beiden aus beruflichen und zeitlichen Gründen eine Weiterführung nicht möglich. Wir freuen uns sehr, dass Sophie Lager zwischenzeitlich die Jugendlichen an Freitag- und Samstagnachmittagen begleitet. Wir möchten euch einladen: Kommt vorbei und überzeugt euch vom vielfältigen Angebot! Macht den Ort zu eurem fixen Wohlfühl- und Kommunikationsbereich!

Wintertauschbörse

Ende Oktober nutzten viele die günstige Gelegenheit, in den Räumlichkeiten der Volksschule Dellach gebrauchte Wintersportgeräte und Zubehör zu kaufen bzw. zu verkaufen. Rückblickend können wir sagen, dass die Nachfrage das Angebot fast übertrafen hat. Wir möchten schon jetzt für das nächste Jahr einladen: Bringt uns eure gut erhaltenen Sachen und schenkt ihnen damit ein neues Leben.

LEADER-Projekt „Mehr wissen - Geologie ist alles“

Gemeinsam mit Gerlinde Krawanja-Ortner vom GeoPark Karnische Alpen arbeiten wir derzeit am LEADER-Projekt „Mehr wissen - Geologie ist alles“. In Planung ist ein Ausflug der 3. und 4. Klassen unserer Volksschule. Wir möchten den Kindern einen spielerischen Zugang in die Welt der Steine ermöglichen und ihr Interesse wecken.

ALSOLE - Ansprechpartner für Ihre sozialen Angelegenheiten

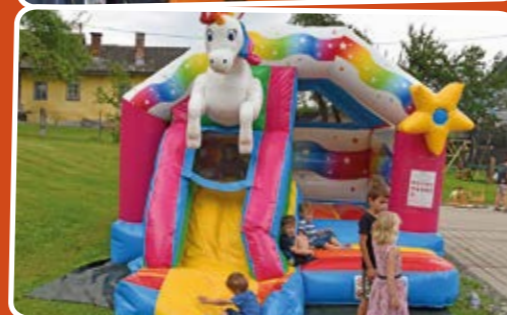
Wir haben ein offenes Ohr für Ihre sozialen Anliegen und sind als Bindeglied bei der Suche nach Lösungsmöglichkeiten gerne behilflich.

Ich habe mich bemüht, einen kleinen Einblick in die verschiedenen Bereiche unseres Sozialvereins zu geben. Ich hoffe, es ist mir gelungen, Sie ein Stück mitzunehmen. Ich freue mich schon auf das kommende Jahr! - Wir werden uns weiterhin bemühen, Altbewährtes zu bewahren und natürlich auch offen zu sein für neue Möglichkeiten und Ideen.

Abschließend erlaube ich mir, um Ihren Mitgliedsbeitrag für 2023 zu bitten. Der Erlagschein liegt heuer dem Gemeindekalender bei. Die Mitgliedsbeiträge sind ein finanzielles Standbein für unseren Verein. Wir freuen uns auch von Herzen über jede freiwillige Spende. Gleichzeitig bedankt sich der gesamte Vereinsvorstand bei allen Unterstützern und Partnern der letzten Jahre. Ohne euch wäre vieles einfach nicht möglich!

Ich wünsche Ihnen eine wunderschöne Weihnachtszeit, mit Begegnungen und Gesprächen, die Ihr Herz berühren, ein neues Jahr in Gesundheit und Zufriedenheit.

Mit herzlichen Grüßen aus dem ALSOLE-Büro, Kathrin Weger



Tagesstätte St Stefan / Tagesstätte Hermagor / Wohnhaus St.Daniel

Die AVS, Kärntens größter Anbieter sozialer und gesundheitsbezogener Dienstleistungen, sucht zur Verstärkung des Teams in Gailtal ab sofort

- ⇒ **Diplom- und Fachsozialbetreuer*innen BB/BA**
- ⇒ **Diplomierte(n) Gesundheits- und Krankenpfleger*innen**
- ⇒ **Pflege(fach)assistent*innen**
- ⇒ **Berufsanfänger*innen und Quereinsteiger*innen**

Ihre Aufgabe ist die ganzheitliche Begleitung von Menschen mit Behinderung im Arbeits- bzw. Wohnbereich, die dabei alle Belange des täglichen Lebens, der Pflege und der Freizeitgestaltung umfasst. Sie möchten sich beruflich verändern und streben eine zukunftssichere Anstellung bei Kärntens größtem Anbieter sozialer und gesundheitsbezogener Dienstleistungen an, dann sind Sie auch als „**Quereinsteiger*in**“ oder „**Berufsanfänger*in**“ bei uns herzlich Willkommen! Die AVS Kärnten unterstützt Sie bei der Ausbildung und bietet ein attraktives Einstiegsgehalt (*brutto* € 2.122,-).

Die Entlohnung erfolgt lt. SWÖ-KV je nach Vordienstzeiten und beträgt inkl. Zulagen pro Monat auf Basis einer Vollzeitbeschäftigung (37 h/Woche) brutto:
Diplomierte(n) Gesundheits- und KrankenpflegerIn € 2.708,69 (inkl. SEG-Zulage)
Diplomfachkräfte € 2.443,30
Fachkräfte € 2.278,30
Fachkräfte in Ausbildung € 2.122,00

Interessiert an dieser Herausforderung?
Dann bewerben Sie sich bitte vorzugsweise über Mail:
AVS-Arbeitsvereinigung der Sozialhilfe Kärntens
Georg Hruschka, E-Mail: g.hruschka@avs-sozial.at
Jugenddorfstraße 55, 9073 Viktring



Abschlussfoto-Via Iulia Augusta Kultursommer 2022



VIA IULIA AUGUSTA Kultursommer 2022 Klangkunst trifft Streuobstwiese

Mitreißende afrikanische Rhythmen im Garten des Kötschacher Servitenklosters, ein spannendes Mitmach-Musical für Kinder am Waldrand, traditionelle neapolitanische Volkslieder im zeitgenössischen Stadel, aufstrebende junge Streicherinnen mit einer Vorliebe für Kompositionen von Frauen, Ausgelassenheit, Tanz und schiere Lebensfreude am Bahnhof. Mit atemberaubender Klangfülle, vielen Überraschungen und neuen Konzertorten zog der Via Iulia Augusta Kultursommer 2022 das Publikum in seinen Bann.

Unter dem Motto „Streuobstwiese“ konnten wir in den Via Iulia Augusta-Gemeinden Kötschach-Mauthen, Dellach und Oberdrauburg akustische Leckerbissen aus dem breit gestreuten Angebot des musikalischen Obstgartens genießen – darunter wahre Raritäten und alte Sorten, die immer Saison haben.

Mit insgesamt **neun Konzerten** (eins davon in Zuglio/Friaul) haben wir gepflegte Mischkultur und die Schönheit der Landschaft im Oberen Gailtal und im Oberen Drautal zelebriert.

Aus **fünf „Perspektiven“** wurde über den Begriff **Kulturlandschaft** nachgedacht, in Gesprächen mit ExpertInnen aus den Disziplinen Philosophie, Geschichte, Biologie der Streuobstwiese, Bodenkunde, Musikalische Landschaftskunde entstanden neue Blickwinkel auf die Umgebung entlang der Via Iulia Augusta.

Im **Schulworkshop „be creative“** lernten SchülerInnen der MMS Kötschach-Mauthen unter Anleitung eines VIA-Musikers, aus Alltagsgegenständen Musikinstrumente zu bauen, während „Streuobstwiese“-ReporterInnen die Aktivitäten medial begleiteten. Somit standen heuer 15 (teilweise kombinierte) Einzelveranstaltungen auf dem Programm des VIA-Kultursommers.

Insgesamt **39 Musikerinnen und Musiker** aus Österreich, Italien, Portugal, Slowenien, Serbien, Kroatien, Mazedonien, Polen, Russland, der Ukraine, aus Burkina Faso und Costa Rica haben uns mit ihrer Klangkunst beehrt. Es ist ein Glück, dass viele von ihnen in Österreich leben.

Das neue Format der „Perspektiven“ - Publikumsgespräche fand erfreulich viel Zuspruch, ebenso das „Familienkonzert“ mit Beteiligung des VIA-Nachwuchses. Das im letzten Jahr von Paul Schuberth komponierte „Klanglogo“ war in mehreren Varianten wieder zu hören.

Gastfreundschaft

Fünf neue Spielorte haben sich in „Klangräume mit Aussicht“ verwandelt: die Fradl-Streuobstwiese in Würmlach, der Garten des Servitenklosters Kötschach, der Bahnhof Kötschach-Mauthen, die neue Obstbaumschule Fruchttrieb in Kreuth und das Foro Romano in Zuglio wurden zum ersten Mal für VIA-Veranstaltungen genutzt. Herzlich danken wir Familie Gastinger (Würmlach), unserem Herrn Pfarrer Dr. Sergius Duru (mit Frau Obernosterer und dem Pfarrgemeinderat Kötschach), Andreas Spivey (Waldschenke), Familie Brandstätter (Gasthof Post, Oberdrauburg), Philipp Bodner (Baumschule Fruchttrieb), dem Verein Gailtalbahn und dem LKH Laas für die liebevolle Gastfreundschaft!

Die Via Iulia Augusta-Familie

Ausgedacht und mit viel Liebe inszeniert wurde das Programm (heuer zum 11. Mal) von Intendantin Helga Pöcheim. Zum Organisationsteam gehören Simon Martinschitz, Michaela Tillian, Silke Zöckler und viele gute Geister, die ehrenamtlich Hand angelegt haben und denen großer Dank gebührt. Eine tragende Rolle spielen die Bürgermeister der VIA-Gemeinden, Josef Zoppoth, Johannes Lenzhofer und Stefan Brandstätter. Viele Sponsoren und Förderer aus der Gegend helfen bei der Finanzierung und bilden gemeinsam mit den GastgeberInnen das unterirdische Geflecht, das die Veranstaltungsreihe in der Gegend verankert. Auch ihnen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Was aber die besondere Atmosphäre der VIA-Konzerte ausmacht, ist die Art, wie die KonzertbesucherInnen aus nah und fern auf die MusikerInnen zugehen: unvoreingenommen und herzlich, bereit sich berühren zu lassen und offen für Experimente des Hörens. Sie werden von Jahr zu Jahr mehr, und sie wissen Unterhaltung ebenso zu schätzen wie den hohen künstlerischen Anspruch. Wegen dieser großen Wertschätzung – und nicht nur wegen der schönen Gegend – ist der VIA Kultursommer auch bei den MusikerInnen sehr beliebt, das sieht und spürt man immer wieder.

Via Iulia Augusta im Radio

Drei (!) Konzerte wurden von Christine Pleschberger und ihrem Tontechnik-Team für Radio Kärnten aufgezeichnet. Das stellt noch einmal die Qualität unseres Kulturangebots unter Beweis und kommt einer Zertifizierung gleich. Daniela Knaller, Musikredakteurin von Ö1, hat der VIA heuer sogar 20 Minuten Sendezeit im Ö1 Festivalmagazin Intrada gewidmet (am 5. August). Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung!

Das Kultursommer-Team dankt allen KünstlerInnen für die wunderbare Musik und der ganzen Via Iulia Augusta-Familie fürs Mitmachen und Dabeisein und das gemeinsame Klangbaden!

Helga Pöcheim, Simon Martinschitz und die VIA-Bürgermeister

SWIETELSKY WÜNSCHT EIN FROHES FEST

Zu Weihnachten danken wir allen Kunden, Geschäftspartnern und Wegbegleitern, die uns 2022 ihr Vertrauen geschenkt haben.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Fest, besinnliche Feiertage sowie Glück und Gesundheit in 2023!

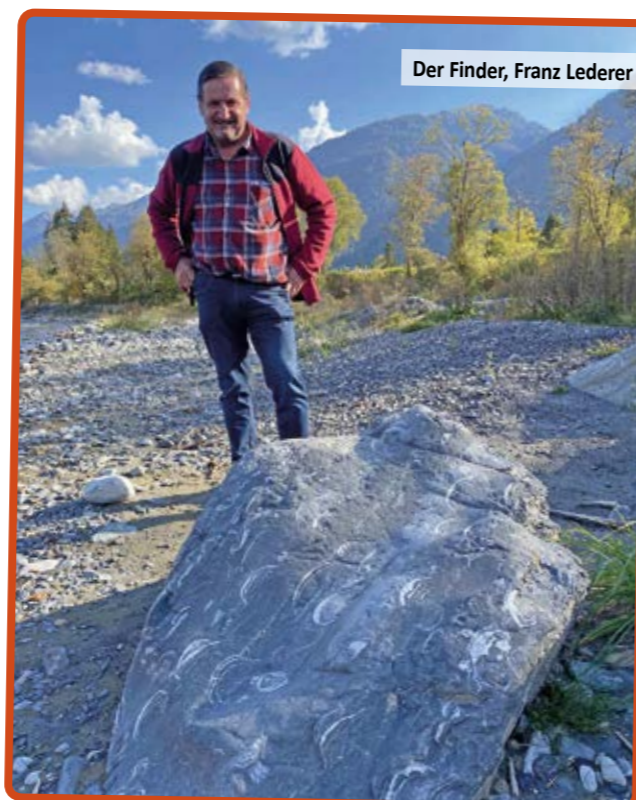


Geoparkjahr 2022

Der Geopark Karnische Alpen kann dieses Jahr auf viele sehr gut besuchte Veranstaltungen zurückblicken. Eine Bergwelten-Filmpremiere von Servus-TV, geführte Radtouren und Wanderungen, Sonderausstellungen und natürlich Vorträge zu aktuellen Themen wie Klimawandel und Bodenschutz fanden statt.

Unter anderem referierten Gerhard Hohenwarter jun. und sen. im Kultursaal von Dellach über ihre 30 Jahre währende Beobachtung des Eiskars, des südlichsten Gletschers Österreichs. Mehrmals präsentierte Hans Peter Schönlaub sein aktuellstes Buch „Das geologische Erbe der Karnischen Alpen“. Ein besonderes Erlebnis sind immer wieder Exkursionen in die Fossilwelt und Bergkulisse rund um den Wolayer See.

Aber natürlich gibt es kein Geoparkjahr ohne besondere Funde: Franz Lederer aus Dellach hat an der Gail einen 500 Kilogramm schweren Kalkblock gefunden, in dem muschelähnliche Meeresbewohner perfekt erhalten geblieben sind. Man kann sagen, dass sie quasi so, wie sie vor vielen hundert Millionen Jahren am Meeresboden gelebt haben, heute noch vor uns liegen. Das ist selten, denn meistens werden marine Lebewesen nach ihrem Absterben durch Strömungen des Meerwassers umgelagert. Da dieser Stein wieder einmal von einem Laien gefunden wurde, bitten wir Sie, wenn Ihnen etwas Besonderes auffällt, sich beim Geopark zu melden. Es kann immer sein, dass Sie etwas ganz Außergewöhnliches entdeckt haben. Wir bemühen uns dann um die Bergung und Sicherung des Steins. Mit diesem Anliegen wünschen wir Ihnen ein schön ausklingendes Jahr 2022 und wir als Geoparkteam freuen uns auf ein Wiedersehen 2023.
Ihre Gerlinde Krawanja-Ortner (Geoparkleiterin)



Der Finder, Franz Lederer

GAILKLANG FESTIVAL 2022



Von 7. bis 9. Juli 2022 konnte nach dreijähriger Pause das Gailklang Festival endlich wieder stattfinden. Das alleine wäre schon Grund genug zu feiern! Doch genau zehn Jahre nach der ersten Festivaledition im Jahr 2012, sorgte die Jubiläumsausgabe für ordentlich Jubelstimmung und für ein Programm, wie es die Klanggemeinde noch nicht erlebt hat.

IN KOOPERATION MIT
**monitor
werbung**

Zeit is' worden! Die letzten drei Jahre haben wir intensiv genutzt, um einerseits unser Festivalgelände infrastrukturell zu erweitern, andererseits um an der Weiterentwicklung des Programms zu feilen.

NEUE BÜHNE

Im Lauf des Frühjahres 2022 wurde unsere neue Bühne in Form eines flexibel nutzbaren Unterstandes in Holzbauweise realisiert. Der Bau dient während des Festivals als Bühne und wird in der restlichen Zeit des Jahres als Lagerraum verwendet. Dadurch kann das Festivalgelände leichter für Veranstaltungen genutzt werden, zudem die Bühne auch anderen interessierten Vereinen und Veranstaltern zur Verfügung steht.

VIelfältiges Programm

Inhaltlich ist das Gailklang Festival 2022 dem bewährten Mix aus Gitarrensounds, urbanem Zeitgeist und elektronischen Bässen mit einem Schwerpunkt auf österreichische Musik treu geblieben. Allerdings standen heuer auch internationale Namen auf dem Programm: etwa die dänisch-kenianische Rapperin Tina Mweni, die mit einer einzigartigen Mischung aus Hip-Hop, Funk und Soul das Publikum überwältigte. Auf regionaler Ebene fanden sich mit Hättiware, Philip Warmuth, Jay Maumau oder Augio, die sich anlässlich der zehnten Festivaledition in reduzierte

Formation die Ehre gaben, einige amtsbekannte Namen wieder. Leider mussten die Auftritte der Kärntner Metal-Monkeys von B.A.S.F. und der italienischen Ska-Punkband Ivanoska aufgrund technischen Versagens und einer Corona-Infektion des Frontmans abgebrochen bzw. abgesagt werden. Beide Konzerte werden 2023 nachgeholt!

KULINARIK

Selber auskochen, das war heuer die Devise. Doch leichter gesagt, als getan. Ein Glück, dass es die Elfi gibt! Denn die pensionierte Dorfwirtin verköstigte gemeinsam mit Schwester Anna das Publikum an den drei Festivaltagen mit regionalen Spezialitäten wie Kärntnermudeln, Thai Curry und den eigens kreierten Gailklang-Burger. Alleine hätten wir das nie geschafft...



RAHMENPROGRAMM

Zum ersten Mal konnten wir heuer ein umfangreiches Rahmenprogramm anbieten. In Kooperation mit Fit&Fun in Mauthen (Rafting, Kajak), der betreuten Tageswerkstätte in St. Daniel (Keramikmarkt, Live-Tönen, Bewegungsspiele) und den beiden Yoga-Coaches Hannes Mayer und Patrizia Strobl (Acro Yoga) wurde die konzertfreie Zeit sportlich und kreativ genutzt.

BESUCH VOM ORF

Ganz besonders gefreut hat uns der Besuch des Kärnten Heute Dabei Teams rund um Isabella Bergner, das uns am Eröffnungstag besucht und die aufkommende Festivaleuphorie mit Bild und Ton eingefangen hat.

DANKE!

Insgesamt können wir mit dem Gailklang Festival 2022 mehr als zufrieden sein. Begeisterte Stimmung an drei wunderbaren

Sommertagen, erstklassige Musik und durchgehend positives Feedback lassen bei uns Veranstaltern die Mundwinkel in Richtung Ohrläppchen wandern.

Doch ohne unser treues Publikum und allen voran unseren Sponsoren und Partnern wäre ein solches Festival niemals möglich. Deshalb möchten wir uns noch einmal ausdrücklich bei allen Besuchern, freiwilligen Helfern, Partnern, Sponsoren und nicht zuletzt bei der Gemeinde Dellach für die überwältigende Unterstützung bedanken!



Wir arbeiten bereits an der nächsten Festivaledition die von **6. bis 8. JULI 2023** stattfinden wird und freuen uns, euch im kommenden Jahr wieder am Gailklang Festival zu sehen!

Stay tuned
Thomas Pirker
für das gesamte Festivalteam



LAND KÄRNTEN Kultur	DOLOMITEN BANK	IMSÜDEN	BRÄUEREI MANIFAKTUR LONČIUM	MAKAVA delighted ice tea	GÖSSER	QUALITÄT MIT SICHERHEIT GAILER VERSICHERUNGSMARKTE
Melis Tattoos	bauplanung	SEIWALD PLOZNER	Raiffeisenbank KÖTSCHACH-MAUTHEN	FENSTER OBERAUNER	EINETTER	Spengler - Glaserei
ALPIN	km	CREATE SHOW TECHNIK	ALPE ADRIA SPORTS	Schabus	alpha&tech	WIEGELE
kaplenig	KÄRNTNER LANDES VERSICHERUNG	WIRTSHAUS	Holzbau Team	SFEINER	Rienzner	Gruber
Paul Neuwirth	Gailtaler AUTOKLINIK	tech Mercedes	LENZ	ELEKTRO OTTO	T-J PHOTOGRAPHER	Auto Piber



Das Leben ist wie eine Schaukel

Ein Ausflug nach Bayern hat uns wieder gezeigt, dass ein Vereinsjahr ein Hin und Her und Auf und Ab ist. Was bleibt ist die Musik und der Spaß daran.

Wie früher schon üblich begann das Musikjahr mit der ersten Probe. Am 25. Februar war es so weit und gleich im Vorfeld gab es auch eine Ausschusssitzung, bei der in Unkenntnis der Entwicklung die Weichen für 2022 gestellt wurden. Unsere erste Spielerei 2022 war ‚auswärts‘ in Mauthen: Franz Unterassinger vlg. Grogga Franz hat den 90er gefeiert. Er ist nicht nur Gründungsmitglied sondern war auch von 1965-1977 Obmann unseres Vereins. Mit den Ständchen ging es weiter, weil wir Wirtin Elfi Salcher noch einmal im Dorfwirt hochleben haben lassen. Danke für die vielen Jahre.

Das dritte Ständchen galt unserem Bürgermeister Johannes Lenzhofer zum 50er. Danke für dein immer offenes Ohr für unsere Wünsche. Bei der Jahreshauptversammlung am 6. Mai wurde Elisabeth Sagmeister zur ersten Obfrau in der Geschichte der Trachtenkapelle Dellach im Gailtal gewählt. Ihr Vorgänger Helmut Mörtl ist aktuell Stellvertreter. Er ist mit 14 Jahren Obmann-

schaft Spitzenreiter in dieser Wertung. Außerdem übernahm Uschi Rieger (Kastner Uschi) die Kassierfunktion. Für Außenstehende ist in unserer Kapelle manchmal nicht gleich ersichtlich, wer hauptzuständig ist, weil es viele Mitglieder gibt, die gerne bereit sind, einzelne Aufgaben kurzfristig zu übernehmen und den jeweiligen Funktionsträger zu entlasten. So hat Magdalena Stollwitzer beim Dellacher Kirchtag die Kassieraufgaben übernommen. Danke dafür!

Der erste von sieben Frühschoppen in diesem Jahr fand beim Jubiläum der FF Dellach beim Feuerwehrhaus statt. Traditionell wurde wieder Fronleichnam gefeiert und von 3. Juli bis 23. Juli war jedes Wochenende Programm. Beim Bezirksmusikertreffen haben wir es auch in die Sendung „Kärnten heute“ geschafft. Dass der Dellacher Kirchtag so erfolgreich durchgeführt werden konnte, hat zwar viel Arbeit abverlangt, aber auch viel Freude bereitet. Nach den Sommerveranstaltungen, wie dem „Dellacher Dorffest“ und den

Obfrau	Elisabeth Sagmeister	Notenwart	Manuel Sagmeister und Christian Sagmeister
Stellvertreter	Helmut Mörtl		
Kapellmeister	Christian Sagmeister	Trachten und Marketenderinnen	Uschi Rieger und Elisabeth Sagmeister
Stellvertreter	Ewald Zojer		
Kassier	Uschi Rieger	Organisation	Michael Rieger und Mario Schaller
Stellvertreter	Clemens Wassermann	Stellvertreter	Markus Grössing und Clemens Wassermann
Schriftführer	Stefan Rauter		
Stellvertreter	Andreas Maier	Kassaprüfer	Andrea Warmuth und Markus Grössing
Jugendreferentin	Sophie Lager		



Der Kapellmeister im Kreise der Marketenderinnen Hannah Lager, Katharina Kanzian, Katja Wassertheurer, Kpm Christian Sagmeister, Daniela Schoba, Laura Hinteregger, Anna Oberressl



Ehrungen beim Bezirksmusikertreffen für langjährige Mitgliedschaft Kpm Christian Sagmeister (40 J.), Albert Unterassinger, Horst Mörtl (40 J.), Johann Gratzner (50 J.), Johann Grünwald (60 J.), Josef Kerschbaumer (50 J.)



Die Schaukel in der Stocksporthalle in Wolfersdorf war ein Highlight



„Aber heuer habe ich bei der Jahreshauptversammlung keine Wortmeldung“



Mario Schaller ist für jeden Spaß zu haben

beiden Kirchtagen in St. Daniel und Leifling ging es auf einen Ausflug nach Wolfersdorf in Bayern. Die dortigen Stockschiützen haben eine langjährige Verbindung mit unseren Stocksportlern und wir waren mittlerweile das zweite Mal vor Ort. Große Begeisterung hat die Schaukel hervorgerufen, die in der Halle montiert war. Im Laufe des Jahres haben wir auch wieder zwei Jungmusikerinnen aufgenommen: Marie Christin Maier und Melissa Pirkopf verstärken das Klarinettenregister. Viel Erfolg beim Musizieren!

Installationen STEINER GmbH
www.steiner-dellach.at
9635 Dellach/Gailtal 22
T 04718 251 • office@installationen-steiner.at

Kuschelige Weihnachts- und ein gutes neues Jahr 2023!

Unser Notdienst – T 04718/251 – ist 365 Tage im Jahr für Sie erreichbar

HSH
Installator

Wir wünschen unseren treuen Kunden besinnliche Festtage sowie viel Glück & Gesundheit für das Jahr 2023

SPAR

Lagger-Bachmann

Martin Lagger | Dellach 12 | 9635 Dellach/Gail | 04718/221



120 Jahre MGV Dellach

Man mag dem Chor das hohe Alter gar nicht ansehen. Aber anscheinend ist es der gemeinsame Gesang und die Freude am Miteinander, die einen Verein so alt werden lassen.

Nachdem fast alle Corona-Regeln gefallen waren, konnte am 01. Juli das erste der drei Jubiläumskonzerte im KLETSCH in St. Daniel stattfinden. Das Publikum hatte auf der Tribüne Platz genommen und der MGV (Ltg. Edmund Wassermann) startete vor der einzigartigen Kulisse der Außenkletterwand sein Konzert. In weiterer Folge musste das Konzert wegen schwarzer Gewitterwolken in die Innenräume verlegt werden. Dies tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch. Mit von der Partie war der Jungsänger Maximilian Wassermann, der das Publikum auf gekonnte Weise mit seinem Akkordeon unterhielt. Durch das Programm führte Günther Warmuth.

Begeistertes Publikum gab es auch beim zweiten Konzert am 09. September im Festzelt in Leifling. An der Seite des MGV spielte in den Singpausen die Gruppe Tsh4m, gesprochen: Jam – wie die englische Marmelade, gar keine Lieder über einen süßen Brotaufstrich, sondern u.a. Evergreens wie z.B. „The Eye Of The Tiger“ und „Hotel California“. So begann das Leiflinger Kirchtagswochenende bereits einen Tag früher.

Ein würdiges Abschlusskonzert des Jubiläumsjahres fand am 19. November in der Pfarrkirche St. Daniel statt. Als Gastchor hatte sich der MGV den Kirchenchor St. Daniel (Ltg. Renate Wasser-



Abwunah – Heilsame Worte!

Das Vaterunser in aramäischer Sprache. Die Muttersprache des Jesus von Nazareth war aramäisch. Und in dieser Sprache gab es am 12. August 2022 ein Konzert in der Pfarrkirche St. Daniel. Die Gruppe Abwunah hatte Aufstellung genommen und präsentierte auf berührende Art und Weise ihre Version des Vaterunser.

Ausführende waren:

Marina Kolleger (Vokal, Rezitation),
Barbara Möseneder-Köchel (Monochord),
Andreas Mikl (Vokal, Rezitation und Violine) und
Hans Walluschnig (Perkussion, musikalische Untermalung)

mann) eingeladen. Gesungen wurden bei diesem Konzert Kärntnerlieder und geistliche Literatur.

Der MGV hofft, im nächsten Jahr wieder alle Tätigkeiten ohne Einschränkungen über die Bühne bringen zu können. Ein Sänger- ausflug wäre wieder einmal fällig und das traditionelle Osterkränzchen könnte endlich wieder stattfinden.



Böhmbastisch!

Eine Kleingruppe der Trachtenkapelle Dellach stellt sich vor.

Die Trachtenkapelle Dellach im Gailtal ist in der Region wohl jedem ein Begriff. Sie garantiert niveauvolle Blasmusik und beste Unterhaltung. Schon bald nach der Gründung im Jahre 1950 hat sich innerhalb der Kapelle eine kleine Gruppe engagierter Musiker zusammengetan. Als Dellacher Tanzmusik wurde sie zum Aushängeschild der Gemeinde und hat auch umliegende Täler mit ihrer Musik begeistert. Nach deren Auflösung wurde es eine Weile ruhig um die Dellacher Tanzmusik. Um jedoch die Tradition fortzuführen wurde auf Initiative von Christof DABERER und Horst MÖRTL die Dellacher Tanzmusik gegründet, welche immer wieder bei kleineren und größeren Anlässen aufgespielt hat. Anzuführen wäre hier z.B. das Käsefest in Kötschach-Mauthen oder der Radio Osttirol Frühschoppen usw.

Im Jahre 2016 hat man dann beschlossen, seinen musikalischen Horizont zu erweitern und dem Revival der böhmischen Blasmusik Rechnung zu tragen. Der geneigte und aufmerksame Zuhörer weiß, dass es nun innerhalb der Kapelle eine Kleingruppe in böhmischer Besetzung gibt, die seit dem Jahre 2017 den Namen „Böhmbastisch“ trägt. Das heißt aber nicht, dass die Dellacher Tanzmusik nun Geschichte ist. Sie ist sozusagen in „Böhmbastisch“ integriert und wäre sofort in verschiedensten Besetzungen spielfähig.

Wofür steht nun der Name „Böhmbastisch“?

Schlagwörter wie bombastisch, fantastisch, sowie die „böhmische Blasmusik“, mit welchen sich die Gruppe identifiziert, haben sie zur Wortkreation „Böhmbastisch“ veranlasst. Die böhmische Blasmusik ist gefühlvoll zu spielen! Was die Betonung und Dynamik anbelangt so steht das nicht in den Noten, sondern man muss es spüren, bzw. fühlen. Diese Musik ist ein Lebensgefühl, beinhaltet nicht nur Noten und Instrumente, sondern Emotionen des täglichen Lebens. Sie hat ihren Ursprung in einer Jahrhunderte langen Volksmusiktradition in Böhmen (das heu-

te Tschechien), einem Kulturgut, das über lange Zeit von der Bevölkerung gepflegt und von einheimischen Musikanten bewahrt wurde.

Diesem Musikstil haben sich die Musikerinnen und Musiker von „Böhmbastisch“ verschrieben: Mit viel Leidenschaft, Hingabe, Engagement, Tiefe des Ausdrucks und meisterlicher Qualität dem Publikum echte und unverfälschte Böhmische Blasmusik zu präsentieren und in ihren Bann zu ziehen. Die weichen, singenden Klänge sollen Balsam für die Seele sein und Freude und Hoffnung widerspiegeln.

Die Gruppe darf auch schon auf eine lange Liste an erfolgreichen Auftritten zurückblicken: Einige Highlights waren zum Beispiel das Speckfest in Hermagor, die Brauchtumsmesse in Klagenfurt, Wolfersdorf bei München (Bayern), Radio Kärnten Frühschoppen beim AHA-Pflegeheim in Grafendorf, der Villacher Kirchtag, verschiedene Kirchtage in der Region und vieles mehr.

Die Mitglieder von „Böhmbastisch“ sind Helmuth EINETTER an der Tuba (Obmann), ebenfalls an der Tuba Elisabeth SAGMEISTER, Christian SAGMEISTER (Posaune), Mario SCHALLER (Schlagzeug), Michael LENZHOFER (Steir. Harmonika), Heinz KANZIAN (Trompete), an den Flügelhörnern Albert UNTERASSINGER, Manuel SAGMEISTER und Andreas MAIER, an den Klarinetten Jacqueline WINKLER, Mario und Johann GRÜNWALD, am Bariton Angelika SEIWALD und am Tenorhorn Horst MÖRTL (musikalischer Leiter). Da die Musikerinnen und Musiker zum Großteil auch Mitglieder der Trachtenkapelle sind, wird halt zwischen den Proben der „großen Kapelle“ geprobt. Für ihren Einsatz sei den Mitgliedern hier einmal ein herzliches Dankeschön gesagt. Böhmbastisch wird nun die Wintermonate für intensive Probenarbeit nutzen und freut sich schon darauf, Sie bei den nächsten Auftritten begrüßen zu dürfen.



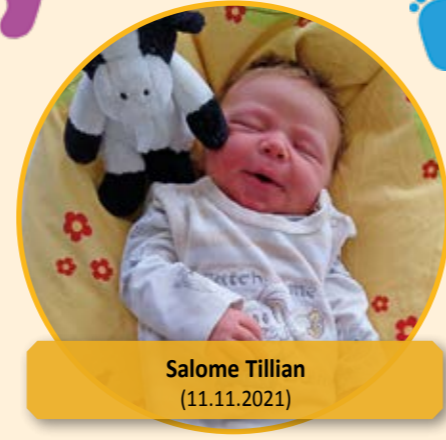
Wir begrüßen unsere neuen Erdenbürger



Bruno-Mathias Kofler
(15.08.2022)



Vincent Zojer
(16.02.2022)



Salome Tillian
(11.11.2021)



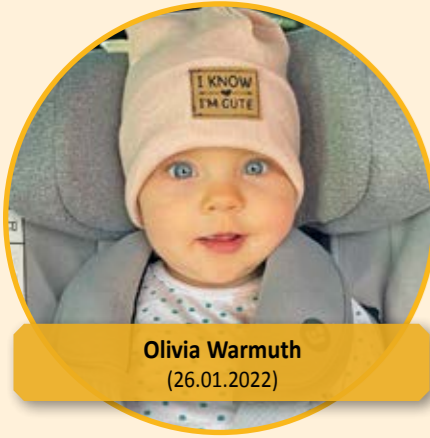
Doris und Ilona Pešek
(08.07.2022)



**Martina Margarete Zankl
und Alban Jakob Schmid**
(02.04.2022)



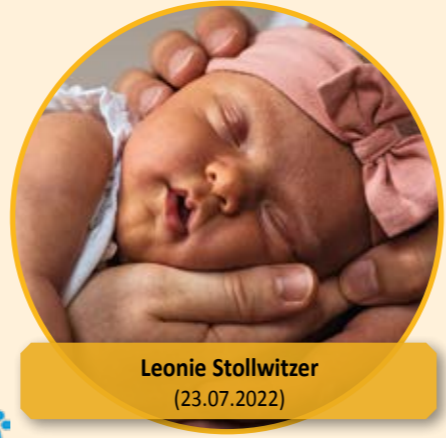
**Melanie Lach und
Erwin Gratzer**
(14.08.2022)



Olivia Warmuth
(26.01.2022)



Marie Rauter
(11.08.2022)



Leonie Stollwitzer
(23.07.2022)



**Bakk.phil Michaela Lanner
und Daniel Erich Pogačnik**
(16.07.2022)



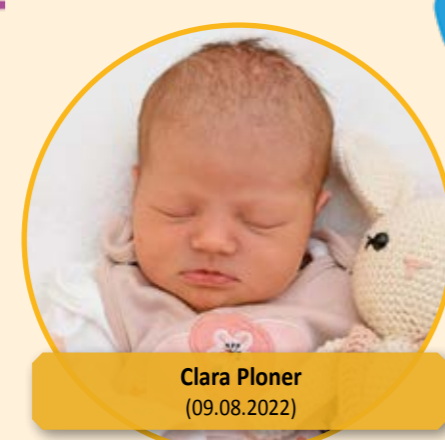
**Mag.phil. Sabine Ranner
und Christian Luser**
(06.08.2022)



**Elisabeth Nußbaumer
und Armin Ranner**
(27.08.2022)



Leo Zankl
(18.12.2021)



Clara Ploner
(09.08.2022)



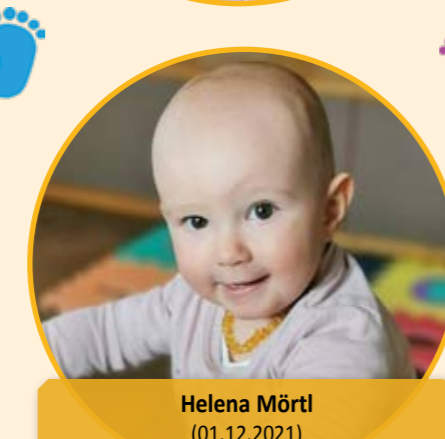
Lara Köstl
(12.10.2022)



**Anja Zwischenberger und
Clemens Gabriel Wassermann**
(19.08.2022)



Luca-Leandro Köfmüller
(03.09.2022)



Helena Mörtl
(01.12.2021)



Levi-Thomas Wilhelmer
(18.12.2021)

Wir gratulieren





Bericht des Dellacher Sportvereines

Erstmalig konnten wir in der Geschichte des Kärntner Fußballs den höchsten Titel erringen und auch beim Nachwuchsfußball geht es vorwärts. Die Sektion Stocksport konnte ebenfalls schöne Erfolge aufweisen – so wie auch die Bereiche „Ausdauer“ und „Wintersport“.

Voller Stolz dürfen wir uns „Meister der Kärntnerliga“ im Fußball nennen. Den Grundstein dafür legten wir in der Herbstsaison 2021. Die Krönung war dann die höchst erfolgreiche Frühjahrsrunde. Zum Thema „Aufstieg in die Regionaliga“ möchten wir nur eines anmerken: „Wir haben in der Vergangenheit bewiesen, dass wir mit unseren getroffenen Entscheidungen goldrichtig lagen. Es war nicht immer leicht, aber das Management und die Spieler stehen voll und ganz dahinter.“

Eine Ära geht zu Ende: An dieser Stelle danken wir unserem Langzeit-Coach „Philipp Dabringer“ nochmals sehr herzlich. Was er für unseren DSV geleistet hat, ist einzigartig. Er war jemand, der uns mit großer Begeisterung und mit viel Emotion trainiert hat. Im Kärntner Amateurbereich findet man einen solchen Coach sicherlich kein zweites Mal. Wir möchten auch unseren

ehemaligen Spielern Lukas Huber und mit etwas Verspätung „Capitano“ Marcel Mandler für alles danken. Allen anderen Spielern, die uns aus verschiedensten Gründen verlassen haben, wünschen wir alles Gute für die Zukunft. Wir begrüßen unseren neuen Trainer Wolfgang Wilscher und sein Team sehr herzlich. Des Weiteren heißen wir alle neuen Spieler, sowie alle heimgekehrten Fußballer herzlich willkommen.

Neue Saison - fast alles gleich

In die neue Saison starteten wir fast mit einer ÖFB Cup-Sensation. Bis zur 94. Minute haben wir dem zweitligisten Kapfenberg Paroli geboten, aber am Ende sollte es leider nicht sein. Die Herbstsaison zeigte, dass das Kräfteverhältnis in der Unterliga West sehr ausgeglichen ist und dass es nicht einfach werden wird. Spieler und Trainer sind sich dieser Situation sehr wohl

MÜLLABFUHR

Erste Termine für die Müllabfuhr im Jahr 2023

Dienstag – 03.01.2023	Papier
Mittwoch – 04.01.2023	brauner Sack
Mittwoch – 04.01.2023	gelber Sack

Müllsackausgabe ab Mitte Jänner 2023



bewusst. Wir werden - wie immer - im Winter hart trainieren, damit wir in der Frühjahrsaison die nötigen Punkte für die Meisterschaft holen können - selbstverständlich mit dem Ziel, den KFV Cup zu gewinnen. Ein großes Dankeschön möchten wir unseren fantastischen und treuen Fans aussprechen. Wir bitten euch das so beizubehalten, denn in der Zukunft brauchen wir euch mehr denn je!

Auch beim Nachwuchs geht es gut voran. Ein großer Dank allen TrainerInnen und HelferInnen, die unsere Stars von Morgen betreuen. Weiteres bedankt sich der DSV bei all jenen, die sich für unseren Verein einsetzen. Besonders aber bei Marco und seinem Team, Silvia und Helmut für die großartige Platzbetreuung, sowie Cindy und ihrer Mannschaft für die Leitung der Kantine.

In Sachen Infrastruktur möchten wir bekannt geben, dass wir sehr gut aufgestellt sind. Die neue Hütte am Sportplatz bietet uns genügend Platz, um professionell ans Werk gehen zu können. Danke allen Sponsoren, insbesondere der Gemeinde Dellach, dem Land Kärnten, dem Kärntner Fußballverband und unserem Dachverband.

Sektion Stocksport

Nach einer längeren Pause (Covid-19) war es endlich wieder möglich, mit dem Stockschießen zu beginnen. Heuer haben wir an 11 Turnieren teilgenommen und konnten schöne Erfolge erzielen. In Nußdorf-Debant belegten wir den ersten Platz, in Tröpolach beim Gailtalcup und beim 1. OEV Lienz jeweils die zweiten Plätze und den dritten beim Gailtal Cup Abschlussturnier. Bei der Bezirksmeisterschaft und in Thal Assling wurden wir Vierter.

Sehr gut läuft es beim Herbstdurchgang Gailtalcup 2022/23. Da führen wir in der Tabelle mit 12 Punkten vor Tröpolach und St. Lorenzen. Ende Oktober haben wir unsere Freunde in Wolfersdorf in der Nähe von München besucht. Wir wurden herzlich aufgenommen und verbrachten drei schöne gemeinsame Tage. An beiden Turnieren, die dort stattgefunden haben, haben wir erfolgreich teilgenommen. Vor allem aber stand die Kameradschaft im Vordergrund. Wir bedanken uns noch einmal auf das Herzlichste für die wunderbare Gastfreundschaft.

Für den kommenden Winter sind wir sehr gut gerüstet und möchten folgende Termine bekannt geben:
Ortsmeisterschaften am 7. Jänner 2023
Römerpokal am 15. Jänner 2023

Zu den Trainingstagen, die am Dienstag und Donnerstag jeweils um 19 Uhr stattfinden, laden wir sehr herzlich ein. Zum Abschluss sprechen wir allen Helferinnen und Helfern unseren Dank für die tatkräftige Unterstützung aus.

Viel zu früh haben wir von unserer langjährigen Kantine Irmgard Waringer Abschied nehmen müssen. Liebe Irmgard, der gesamte Sportverein dankt dir nochmals für die Arbeit, die du geleistet hast! Bei dir in der Kantine haben wir uns immer wie Zuhause gefühlt. Ruhe in Frieden. Zum Abschluss wünschen wir allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2023.

Bleibt sportlich!
Euer DSV Dellach





Modell Buggy Gruppe Dellach/Gail



Birgit und Sieghard
Ploner-Enlachen



Kärntnennudel Manufaktur

Ein Jahr ist vergangen und es ist wieder an der Zeit, uns bei unseren Kunden für ihre Treue und ihr Vertrauen zu bedanken. Für alle, die sich ohne feste Öffnungszeiten mit genussvollen Produkten verwöhnen wollen, gibt es einen Selbstbedienungs- Tiefkühlschrank, bei dem Sie sich 7 Tage die



Woche, von morgens bis abends mit unseren Produkten selbst bedienen können. Wir suchen Verstärkung: Du bist auf der Suche nach einer Tätigkeit mit geringem Zeiteinsatz und großer Wertschätzung? Dann bist Du bei uns genau richtig! Wir freuen uns über Deinen Anruf: 0664 73578129

Öffnungszeiten Ab Hof-Verkauf:
Montag bis Freitag von 8:30 bis 13:00 Uhr

Mobil: 0664 735 781 29

Wir wünschen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2023.

Die Modell Buggy Gruppe blickt auf ein Jahr voller spannender Rennen zurück.

Da nun alle größeren Umbauten der Rennstrecke abgeschlossen wurden, konnten sich die Mitglieder der MBG Dellach wieder aufs Rennfahren konzentrieren. Der Rennkalender einiger Mitglieder war dieses Jahr sehr voll. Neben der Österreichischen Meisterschaft, nahmen einige Fahrer auch an Europameisterschaften teil.

Die Elektro- Europameisterschaft fand dieses Jahr in der Slowakei statt, die Verbrenner-Europameisterschaft (Kategorie B) in der Steiermark. Die Ergebnisse der teilnehmenden Vereinsmitglieder lagen im vorderen Mittelfeld. Ein weiteres Highlight im Rennkalender war das Rennen bei unserem Partnerverein in Regensburg, Bayern. Dort stand hauptsächlich der Spaß im Vordergrund, doch das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Neben dem zweiten Platz von Matthias Umfahrer, schafften es noch zwei weitere Vereinsmitglieder in das große Finale. Auch die Kärntner Meisterschaft war wieder ein voller Erfolg für die Modell Buggy Gruppe. In der Verbrenner Klasse konnte Matthias Umfahrer den Titel einfahren, gefolgt von Dominik Kielhauser und Marcel Waldner.

In der Elektrokategorie konnte Andreas Pichler einen starken vierten Platz erreichen. Die Teamwertung der Kärntner Meisterschaft ging dieses Jahr wieder deutlich an die MBG Dellach. Für das kommende Jahr sind noch weitere Verbesserungen der Anlage geplant. Ein herzliches Dankeschön an unsere zahlreichen Helfer und Sponsoren für das erfolgreiche Jahr 2022!

Wir wünschen Ihnen ein **frohes Weihnachtsfest**, alles **Gute, Gesundheit** und ein **erfolgreiches Jahr 2023**.





Mietgeräte vom Profi

Nicht nur in Sachen Holzbau sind wir Ihr regionaler Ansprechpartner. Seit 2022 vermieten wir Arbeitsgeräte wie Hubsteiger, Bagger und vieles mehr. Grabungs-, Montage- und Streicharbeiten werden hiermit zum Kinderspiel.



HBT-Holzbauteam GmbH
Kötschach-Mauthen 404
9640 Kötschach-Mauthen
Tel. 04715 8671
office@holzbauteam.at
www.holzbauteam.at



Werdet Teil unseres Teams!

Wir suchen:
Techniker, Vorarbeiter,
Facharbeiter, ganze Montageteams

